



DER KAV BERLIN UND SEINE MITGLIEDER

HANDBUCH
NEUAUFLAGE 2011

EDITORIAL

ERFOLGREICH FÜR BERLIN!

Der KAV Berlin ist die Interessenvertretung der öffentlichen Arbeitgeber in der Hauptstadt. Seit 1999 sichern wir die Konkurrenzfähigkeit unserer Mitglieder durch moderne Tarifverträge sowie vielfältige Serviceleistungen rund um das Tarif- und Arbeitsrecht.



Egal ob Wasserversorgung oder Kulturveranstaltungen – die Mitglieder des KAV Berlin sind für Berlin und die Berliner da. Mit dieser Neuauflage des Handbuchs stellen wir Ihnen kompakt die Arbeit des KAV Berlin sowie seiner Mitglieder vor.

Aktuell zählen wir 70 Arbeitgeber im KAV Berlin – damit ist ein Höchststand der Mitgliederzahl erreicht: Dieser Erfolg dokumentiert gleichzeitig die hohe Zufriedenheit der Arbeitgeber mit ihrem Arbeitgeberverband.

Immer wieder wird die Privatisierung öffentlicher Unternehmen diskutiert. Der KAV

Berlin lehnt dies aus guten Gründen ab: Wir brauchen öffentliche Betriebe und Einrichtungen, die die Grundversorgung aller Bevölkerungsschichten mit lebensnotwendigen Dienstleistungen sichern, die das Funktionieren von Flughäfen oder Kassenärzten regeln und die eine Vielfalt an kulturellen Erlebnissen, Bildungsangeboten oder bezahlbarem Wohnraum bieten.

Die Berliner wollen kommunale Unternehmen und Einrichtungen. Sie wissen, dass öffentliche Arbeitgeber ein Garant wohnortnaher und zuverlässiger Dienstleistungen sind.

Berlin kann stolz auf seine lebendigen, modernen und professionell agierenden Unternehmen und Einrichtungen sein! Und wir sind stolz, Ihnen unsere Mitglieder mit diesem Handbuch zu präsentieren.

Ihre Claudia Pfeiffer
Geschäftsführerin

INHALTSVERZEICHNIS



Editorial	3
Der KAV Berlin	
Verbandsdarstellung	6
Serviceleistungen	8
Mitgliedschaft	10
Die Sparten im Überblick	12
Die Mitglieder	14
Impressum	91

VERBAND AUF WACHSTUMSKURS

Seit seiner Verselbständigung im Jahr 1999 verleiht der KAV Berlin den öffentlichen Einrichtungen und Betrieben in Berlin eine Stimme und setzt sich für deren Interessen in der Politik und der Öffentlichkeit ein. Gegründet wurde der Verband bereits 1953 unter dem Dach des Senats. Im Laufe seines Bestehens hat sich der Arbeitgeberverband zu einem modernen und serviceorientierten Dienstleister entwickelt.

Ziel der Geschäftsleitung und des Vorstandes ist es, die starke Interessenvertretung stets durch neue Mitglieder zu erweitern



und den Mitgliedern langfristig verlässliche Rahmenbedingungen für ihre tägliche Arbeit zu schaffen. Der KAV Berlin vertritt die gemeinsamen Arbeitgeberinteressen seiner Mitglieder und bringt sie auf einen gemeinsamen Nenner. Gleichzeitig unterstützt er seine Mitglieder dabei, ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

Wie wichtig es für öffentliche Arbeitgeber ist, den richtigen Partner an seiner Seite zu haben, zeigt auch die positive Mitgliederentwicklung. 70 kommunale Unternehmen und Einrichtungen vertrauen dem KAV Berlin und seinen Dienstleistungen und gestalten die Verbandspolitik aktiv mit.

Sozial verantwortliche Arbeitgeber

Die im KAV organisierten Mitglieder sind sozial verantwortliche Arbeitgeber und Ausbilder für mehr als 60.000 Beschäftigte. Sie bieten zahlreiche Ausbildungsplätze und engagieren sich beispielsweise bei Kampagnen wie „Berlin braucht dich!“ oder „mehrwert Berlin“. Sie beweisen über diese Kampagnen hinaus in ihrer täglichen Arbeit, dass sie sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gleichstellung oder beispielsweise die



Integration von Mitarbeitern nichtdeutscher Herkunft tatkräftig einsetzen.

Wichtiger Wirtschaftsfaktor

Mit ihrem Investitions- und Einkaufsvolumen sind die öffentlichen Arbeitgeber ein

bedeutender Wirtschaftsfaktor. Als kundenorientierte Dienstleister erhöhen sie die Attraktivität des Standortes Berlin. Die Betriebe und Einrichtungen sind das Aushängeschild für Berlin, wenn es um Kultur, Bildung oder öffentliche Dienstleistung geht.

* Aus redaktionellen Gründen wird bei Funktionsbezeichnungen lediglich die männliche Form verwendet, wobei selbstverständlich auch die jeweiligen weiblichen Personen gemeint sind.

UNTERSTÜTZUNG DURCH VIELFÄLTIGE SERVICELEISTUNGEN

Auf Ihrem Schreibtisch stapeln sich Zeitungen, aktuelle Gerichtsurteile und vieles mehr. Ganz nebenbei muss noch der Arbeitsalltag erledigt werden.

Gut, wenn man einen Partner an seiner Seite hat, der gezielt Informationen filtert und über den aktuellen Stand der Rechtsprechung, der Tarifwerke und über die wirtschaftliche und politische Entwicklung informiert und berät.

Der KAV Berlin informiert nicht nur mithilfe von regelmäßigen Publikationen wie dem Arbeitgeber-Info, dem Arbeitgeber-Magazin oder dem Internetauftritt www.kavberlin.de, sondern auch durch Newsletter und Rundschreiben. Hinzu kommt ein breites Angebot



an Seminaren und Sonderveranstaltungen zu neuen Gesetzen, Erfahrungsaustauschen für Personalleiter, oder Inhouse-Schulungen für bestimmte Branchen oder einzelne Unternehmen und Einrichtungen.

Kernkompetenz Beratung

Kernkompetenz des KAV Berlin ist die Beratung im gesamten öffentlichen arbeits- und tarifrechtlichen Bereich. Dafür stehen den Mitgliedern Experten zur Verfügung, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei Bedarf übernimmt der KAV Berlin auch die Prozessvertretung vor der Arbeitsgerichtsbarkeit.

Reader im Internet ergänzen die Beratungstätigkeit des KAV Berlin. Mit nur einem Klick können die Mitglieder Antworten auf häufig an den KAV gerichtete Fragen zum Tarifrecht oder in ausgewählten Dienst- und Betriebsvereinbarungen nachlesen.

Konkurrenzfähigkeit sichern

Für seine Mitglieder ist der KAV Berlin Tarifpartner auf Arbeitgeberseite und vertritt deren Interessen während der laufenden Tarifverhandlungen auf Landes- und Bundesebene.

Auf Landesebene bereitet der KAV Berlin Tarifverhandlungen und Tarifverträge vor und leitet die Verhandlungen als Vertreter des jeweiligen Mitglieds bis hin zum Tarifabschluss. Während der Verhandlungen übernimmt der Arbeitgeberverband auch die Pressearbeit rund um die Tarifgespräche.



Auf Bundesebene sichert der Dachverband, die Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeber (VKA), die Interessen der Berliner öffentlichen Arbeitgeber. Der KAV Berlin ist in zahlreichen Gremien der VKA vertreten.

Als engagierter Dienstleister verleiht der KAV Berlin zudem den öffentlichen Einrichtungen und Betrieben der Hauptstadt eine Stimme und setzt sich branchenübergreifend für deren Interessen gegenüber der Politik ein und setzt mit zahlreichen Stellungnahmen und Positionspapieren Akzente in der Tarifarbeit.

STARKE GEMEINSCHAFT

MITGLIEDSCHAFT IM KAV BERLIN

Der KAV Berlin vertritt die gemeinsamen Arbeitgeberinteressen seiner Mitglieder. Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz oder Aufgabenerfüllung in oder für Berlin können die Mitgliedschaft im KAV Berlin beantragen.

Der KAV Berlin bietet zwei Arten der Mitgliedschaft: die ordentliche Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft. Der hauptsächliche Unterschied liegt in der Tarifbindung. Gastmitglieder unterliegen dieser nicht.

Die ordentliche Mitgliedschaft beim KAV Berlin

Ordentliche Mitglieder können alle Serviceleistungen des Verbandes in Anspruch nehmen. Aus ihrer Reihe wird der Vorstand gewählt. Ordentliche Mitglieder haben volle Mitgliedschaftsrechte, wie z.B. das Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Gastmitgliedschaft im KAV Berlin

Gastmitglieder unterliegen nicht der Tarifbindung. Das heißt, sie sind nicht verpflichtet, die im Verbandsbereich des KAV Berlin geltenden Tarifverträge anzuwenden. Gastmitglieder können wie ordentliche Mitglieder alle Service- und Beratungsleistungen des KAV Berlin in Anspruch nehmen.

Im Unterschied zu den ordentlichen Mitgliedern besitzen Gastmitglieder keine direkten Mitgliederrechte, wie beispielsweise das Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Gastmitglieder haben jedoch durch das Gremium des Beirates die Möglichkeit, sich ebenfalls in der Verbandsarbeit zu engagieren.

Eine Gastmitgliedschaft ist die passende Form der Mitgliedschaft für diejenigen Arbeitgeber, die nicht verbandstarifgebunden sein wollen oder können.

Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag setzt sich aus einem Jahresgrundbeitrag und einer Jahresumlage zusammen. Beide werden nach der Zahl der von der Mitgliedschaft erfassten beschäftigten Arbeitnehmer und Auszubildenden berechnet.

Ein Mitglied mit beispielsweise 500 Beschäftigten zahlt einen Jahresgrundbetrag von 1.500 Euro und 13 Euro jährlich pro Be-



schäftigten als Jahresumlage. Diese Sätze gelten sowohl für Gast- als auch für ordentliche Mitglieder.

Gerne berät der KAV Berlin zu einer Mitgliedschaft im KAV Berlin. Werden auch

Sie Teil der starken Gemeinschaft und profitieren Sie von den professionellen Serviceleistungen des Arbeitgeberverbandes.

UNSERE MITGLIEDER HABEN EINEN GUTEN NAMEN

DIE SPARTEN IM ÜBERBLICK

Unternehmen / Dienstleistungen

- ▶ BEHALA Berliner Hafen und Lagerhausgesellschaft
- ▶ Berliner Bäder-Betriebe
- ▶ Berliner Großmarkt
- ▶ Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
- ▶ Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- ▶ Berliner Wasserbetriebe (BWB)
- ▶ Betriebsgesellschaft Botanischer Garten Botanisches Museum
- ▶ BT Berlin Transport
- ▶ Deutsches Institut für Bautechnik
- ▶ Fernheizwerk Neukölln
- ▶ Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- ▶ Grün Berlin
- ▶ Jüdische Gemeinde zu Berlin
- ▶ Kassenärztliche Vereinigung Berlin
- ▶ Messe Berlin
- ▶ Unfallkasse Berlin

Wohnungsgesellschaften

- ▶ Facilita Berlin GmbH
- ▶ GESOBAU
- ▶ GEWOBAG
- ▶ GSG
- ▶ GSW Immobilien AG

- ▶ Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Stiftung c/o GEWOBAG VB
- ▶ MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH
- ▶ STADT UND LAND Facility-Gesellschaft
- ▶ STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft
- ▶ Stiftung Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg
- ▶ WBM

Kulturelle Einrichtungen

- ▶ Akademie der Künste
- ▶ Bauhaus Archiv
- ▶ Berlinische Galerie
- ▶ Bröhan Museum
- ▶ Haus der Wannsee-Konferenz
- ▶ Hebbel Theater GmbH
- ▶ Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin
- ▶ Medienanstalt Berlin Brandenburg
- ▶ Museum für Kommunikation Berlin
- ▶ Museum für Naturkunde
- ▶ Stiftung Berliner Philharmoniker
- ▶ Stiftung Oper in Berlin
- ▶ Stiftung Stadtmuseum Berlin
- ▶ Stiftung Topographie des Terrors

Soziale Einrichtungen

- ▶ Albert Schweitzer Stiftung
- ▶ Jüdisches Krankenhaus Berlin
- ▶ Seniorenstiftung Prenzlauer Berg
- ▶ Sozialstiftung Köpenick
- ▶ Studentenwerk Berlin
- ▶ Vivantes Forum für Senioren
- ▶ Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
- ▶ Wilmersdorfer Seniorenstiftung

Bildungseinrichtungen

- ▶ Alice Salomon Hochschule Berlin
- ▶ Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- ▶ Beuth Hochschule für Technik Berlin
- ▶ FEZ-Berlin Kinder-, Jugend- und Familienzentrum
- ▶ Freie Universität Berlin
- ▶ Hochschule für Musik „Hanns Eisler“
- ▶ Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“
- ▶ Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- ▶ Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- ▶ Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ Kunsthochschule Berlin (Weißensee) – Hochschule für Gestaltung

- ▶ Lette Verein Berlin
- ▶ Pestalozzi-Fröbel-Haus
- ▶ Technische Universität Berlin
- ▶ Universität der Künste Berlin

Verbände und Organisationen

- ▶ Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen
- ▶ Deutscher Bibliotheksverband
- ▶ e.qua Netzwerk Energierückgewinnung und Ressourcenmanagement
- ▶ Psychotherapeutenkammer Berlin
- ▶ Verband kommunaler Unternehmen

Stand: August 2011

UNTERNEHMEN UND DIENSTLEISTUNGEN
SEITE 16 - 32

WOHNUNGSGESELLSCHAFTEN
SEITE 33 - 44

KULTURELLE EINRICHTUNGEN
SEITE 45 - 59

SOZIALE EINRICHTUNGEN
SEITE 60 - 68

BILDUNGSEINRICHTUNGEN
SEITE 69 - 84

VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN
SEITE 85 - 90

BÜRGERNAHE VERSORGUNG UNTERNEHMEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Berlin ist eine lebendige Metropole, die Tag und Nacht pulsiert. Rund um die Uhr und auch an den Wochenenden und Feiertagen sorgen die Mitarbeiter der im KAV Berlin organisierten Arbeitgeber dafür, dass die Stadt mobil bleibt und mit öffentlichen Dienstleistungen wie Buslinien, Trinkwasser oder Abfallbeseitigung versorgt wird. Eine optimale Versorgung mit Dienstleistungen macht



die Stadt erst lebenswert. Dabei wird ein hohes Maß an Flexibilität von den Mitarbeitern gefordert, was die Arbeitszeiten oder den Service betrifft.

Die öffentlichen Dienstleister sind ein wichtiger Pfeiler der weltoffenen und multikulturellen Hauptstadt und vergessen dabei nie, für wen sie sich einsetzen: die Berliner und deren Gäste. Viele dieser Unternehmen zählen in ihrem Bereich zu den Vorreitern und sind zudem die größten öffentlichen Dienstleister Deutschlands.

BEHALA

Die BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft ist mit 120 Beschäftigten und einem Umschlag- und Transportvolumen von rund 4.000.000 Tonnen pro Jahr ein bedeutender Logistik-Dienstleister in der Hauptstadtregion Berlin Brandenburg.

Zu den Hafenstandorten gehören als einer der größten Binnenhäfen in Deutschland der Westhafen in Berlin-Mitte sowie der Südhafen in Spandau und der Hafen Neukölln. Außerdem ist die BEHALA als Dienstleister für den Hafen Wustermark im Land Brandenburg tätig.

Neben dem Umschlag und der Lagerung von Massengut, Stückgut und Schwergut entwickelt die BEHALA auch projektbezogene Logistikkonzepte u. a. für intermodale Verkehre nach Anforderung der Kunden. Zu den Hauptumschlaggütern gehören Baustoffe, Kohle, Genuss- und Nahrungsmittel sowie Maschinenteile und Papier. Im trimodalen City-GVZ (Güterverkehrszentrum) Westhafen wickelt die BEHALA im Containerterminal täglich Züge aus den deutschen Seehäfen sowie aus dem Ruhrgebiet zur Versorgung der Stadt ab. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) bietet die BEHALA neben Rangierarbeiten im Hafen auch regionale Verkehre mit eigenen Lokomotiven an.

BEHALA 
Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

In allen Hafenstandorten vermietet die BEHALA Logistikimmobilien (Hallen, Freilager und Büroräume). Zusätzlich wird im Westhafen auch Archivlogistik angeboten. 15.000 Quadratmeter Archivflächen können 157.000,00 laufende Meter Archivgut aufnehmen und individuell nach Kundenwünschen ausgestattet werden.

Die BEHALA ist seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.behala.de

BERLINER BÄDER-BETRIEBE

Mit ihren 63 Standorten sind die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) der größte kommunale Badbetreiber Europas. Als Dienstleister für das Land Berlin stellen sie nicht nur den Betrieb der Bäder, sondern auch die Instandhaltung der Liegenschaften sicher. Diese Aufgaben erfüllen die rund 740 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die Bandbreite der Bäder ist so groß wie bei kaum einem anderen Betreiber im In- und Ausland: Traditionsreiche Adressen wie das über 100 Jahre alte Strandbad Wannsee mit seinem über 1000 Meter langen Strand gehören ebenso dazu wie das jüngste und größte Hallenbad Berlins, die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark an der Landsberger Allee – in Betrieb genommen 1999. Die BBB beherbergen Bundesstützpunkte für den Leistungssport im Schwimmen, Wasserspringen und Wasserball, ebenso wie das Landesleistungszentrum Schwimmen.

Rund sechs Millionen Gäste zählen die BBB im Jahresdurchschnitt in ihren Bädern – gut ein Drittel davon sind Sportler aus

Schwimmvereinen oder Schülerinnen und Schüler. Für sie stellen die BBB die Wasserflächen unentgeltlich zur Verfügung und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Daseinsvorsorge. Im Fokus dieses politischen und gesetzlichen Auftrags stehen die 37 Hallenbäder der BBB, für die der Senat ein Sanierungsprogramm aufgelegt hat. Unterstützt durch Fördergelder aus dem Umweltentlastungsprogramm II, dem Investitionspakt und dem Konjunkturpaket II soll mit diesem insgesamt rund 73 Millionen Euro umfassenden Programmpaket der Bestand der kommunalen Berliner Bäder gesichert werden.

Die Berliner Bäder-Betriebe sind seit 1995 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlinerbaederbetriebe.de

BERLINER GROSSMARKT

Mit einer Fläche von 330.000 Quadratmetern, rund 300 Fachgroßhändlern und einem jährlichen Warenumsatz im Wert von rund einer Milliarde Euro gehört der Berliner Großmarkt zu den größten Versorgungszentren in Deutschland.

Der Berliner Großmarkt (BGM) betreibt mit seinen ca. 30 Beschäftigten seit 1965 das Immobilienmanagement auf dem Gelände an der Beusselstraße in Berlin-Tiergarten. Ziel der Gesellschaft ist, dass die Großhändler ihre Geschäfte an einem Standort unter den bestmöglichen Bedingungen abwickeln können.

2005 wurde damit begonnen, den Großmarkt zu modernisieren und zu einem Handels-, Frische- und Logistikzentrum zu entwickeln. Maßgebliche Eckpunkte dieser Aktivitäten waren in der Vergangenheit die Sanierung der Obst- und Gemüsehalle und der Neubau der Berliner Niederlassung der Deutschen See.

2010 wurde der Blumengroßmarkt von der Friedrichstraße in einen Neubau auf dem Großmarktgelände umgesiedelt. Das moderne Handelszentrum für Schnittblumen, Topf- und Gartenpflanzen sowie Floristikbedarf (12.000 Quadratmeter Verkaufsfläche) wurde im Mai 2010 eröffnet.



Insgesamt investierte der Berliner Großmarkt in diesen Jahren mehr als 30 Millionen Euro.

Der Berliner Großmarkt ist im übertragenen Sinne einer der größten Arbeitgeber der Hauptstadt: Rund 2.500 Menschen finden bei den ansässigen Firmen tagtäglich Arbeit. Die Berliner Großmarkt GmbH ist eine landeseigene GmbH, die allerdings ohne Landesmittel auskommt und sich und ihre Investitionen selber trägt und finanziert.

Die Berliner Großmarkt GmbH ist seit 1970 Mitglied im KAV Berlin.

www.berliner-grossmarkt.de

BERLINER STADTREINIGUNG (BSR)

Die Berliner Stadtreinigung hat die Aufgabe, den Abfall sicher und ökologisch zu entsorgen, ein sauberes Straßenbild zu schaffen und besonders im Winter für Verkehrssicherheit zu sorgen. Damit verantworten wir auch ein Stück Lebensqualität für Berlin.



Wir erledigen unsere Aufgaben ganz überwiegend im öffentlichen Auftrag und sind dabei nicht gewinnorientiert. Die Qualität unserer Leistung ist auch im bundesweiten Vergleich anerkannt. Und Berlin hat unter allen vergleichbaren Großstädten die niedrigsten Gebühren.

Darüber hinaus sind wir einer der größten Arbeitgeber in der Stadt. Dabei ist für uns eine tarifliche Entlohnung selbstverständlich. Aber auch mit Gesundheitsförderung, Arbeitsschutz, Ausbildung über Bedarf, Frauenförderung, der Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen und vielem anderen mehr stehen wir zu unserer sozialen Verantwortung. Und die hört bei den eigenen Beschäftigten nicht auf, sondern umfasst

insbesondere auch Projekte für Kinder und Jugendliche in der Stadt.

Zudem sichern wir als Auftraggeber Arbeitsplätze auch in anderen, so vor allem auch klein- und mittelständischen Unternehmen in Berlin und der Region. All das ist gut für die Berlinerinnen und Berliner. Und es ist ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt.

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe sind seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.bsr.de

BERLINER VERKEHRSBETRIEBE (BVG)

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das sich mit innovativen Strategien den Herausforderungen der Zukunft stellt. Netzdichte und Qualität des Berliner Nahverkehrs sind im internationalen Vergleich auf hohem Niveau.



Das weit verzweigte und hervorragend verknüpfte Angebot des öffentlichen Nahverkehrs in Berlin gehört zu den weltweit besten Angeboten dieser Art. Die BVG als Deutschlands größtes kommunales Verkehrsunternehmen sorgt bereits seit vielen Jahrzehnten dafür, dass die Berliner und die zahlreichen Gäste der Stadt mobil bleiben.

Mit seinem Verkehrsangebot auf Schiene, Straße und dem Wasser und dem kompetenten Service steht der Berliner Nahverkehr für ein gutes Stück Lebensqualität in der Stadt und ihrem Umland. Zusammenge-rechnet „umrunden“ die Fahrzeuge der BVG, bezogen auf die Fahrleistungen, jährlich etwa 5800-mal die Erdkugel.

Jährlich nutzen über 922 Millionen Fahrgäste das umfangreiche Angebot der BVG. Dabei erbringt das Unternehmen volkswirtschaftliche, stadt- und regionalpolitische, soziale und umweltpolitische Leistungen für die Stadt. Zudem sind die BVG mit ihren 10.552

Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der Region.

Die Berliner Verkehrsbetriebe sind ein leistungsstarkes Unternehmen, das sich ständig um eine noch höhere Effizienz und um Kosteneinsparungen bemüht. Ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung der BVG war die Verhandlung eines neuen Tarifvertrages. Nach langem Ringen konnte der KAV Berlin für die BVG einen Tarifvertrag abschließen, der die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützt.

Die Berliner Verkehrsbetriebe sind seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

www.bvg.de

BERLINER WASSERBETRIEBE (BWB)

Mit rund 4.200 aktiv Beschäftigten, einer Ausbildungsquote von fast neun Prozent und einem jährlichen Investitionsvolumen von rund 250 Millionen Euro sind die Berliner Wasserbetriebe (BWB) einer der größten Arbeitgeber, Ausbilder und Auftraggeber in der Region Berlin-Brandenburg.



Seit über 150 Jahren versorgen die Berliner Wasserbetriebe 3,4 Mio. Menschen in Berlin und Umgebung mit bestem Trinkwasser und behandeln das Abwasser von rund 3,9 Mio. Menschen. Damit sind sie einer der größten und traditionsreichsten Unternehmen der Wasserbranche.

Die Berliner Wasserbetriebe handeln stets im Bewusstsein, dass das Berliner Trinkwasser ein natürliches Lebensmittel von zentralem Wert für Gesundheit und Wohlbefinden ist.

Die Wasserbetriebe erweisen sich ebenso als engagierter wie verantwortungsvoller Arbeitgeber. Sie schaffen anerkannt sehr gute Rahmenbedingungen, was unter ande-

rem an ihrem Tarifvertrag (TV-V), der Weiterbildungsquote, der Arbeitssicherheit oder der Teilzeitquote ablesbar ist. Mit einer hohen Ausbildungsquote sichern die Wasserbetriebe nicht nur den eigenen Nachwuchs an Know-how-Trägern, sondern nehmen zugleich ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr.

Als eine Anstalt des öffentlichen Rechts sind die Berliner Wasserbetriebe Kern der 1999 teilprivatisierten Berlinwasser Unternehmensgruppe. 50,1 % der Anteile befinden sich im Besitz des Landes Berlin und jeweils 24,95 % halten Veolia Wasser und RWE.

Die Berliner Wasserbetriebe sind seit 1994 Mitglied im KAV Berlin.

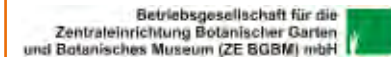
www.bwb.de

BETRIEBSGESELLSCHAFT BOTANISCHER GARTEN UND BOTANISCHES MUSEUM

Die Betriebsgesellschaft für die Zentraleinrichtung Botanischer Garten und Botanisches Museum (BG BGBM) mit beschränkter Haftung hat am 1. April 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die qualitätssichernde und kostengünstige Unterstützung der Alleingeschäftlerin Freie Universität Berlin bei der gärtnerischen, technischen und infrastrukturellen Bewirtschaftung der Zentraleinrichtung Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem (ZE BGBM) sowie weiterer Einrichtungen der Universität.

Etwa die Hälfte der 92 Mitarbeiter/innen der Betriebsgesellschaft, darunter 6 Auszubildende, arbeitet in einem gemeinsamen Betrieb (Gemeinschaftsbetrieb) mit den Mitarbeiter/innen des Botanischen Gartens. Gemeinsam kultivieren sie die Pflanzen eines der größten und bedeutendsten botanischen Gärten der Welt und machen ihn für die Öffentlichkeit zugänglich. Die andere Hälfte der Mitarbeiter/innen der Betriebsgesellschaft wird auf Grundlage des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes an Einrichtungen der Freien Universität Berlin überlassen.



Darunter auch das Botanische Museum, welches das einzige seiner Art in Mitteleuropa ist und sich als Ergänzung zum Botanischen Garten versteht.

Die BG BGBM ist seit 2009 Mitglied im KAV Berlin.

BERLIN TRANSPORT GMBH (BT)

Die BT Berlin Transport GmbH ist das Zukunftsmodell für eine serviceorientierte, wirtschaftliche und moderne Fahrdienstleistung in Berlin und in Deutschland.



Die BT Berlin Transport GmbH ist ein Tochterunternehmen im Konzernverbund der BVG. Mit knapp 2.000 Mitarbeitern wird die Fahrdienstleistung in den Bereichen Omnibus, U-Bahn und Straßenbahn unter Nutzung des Fahrzeugparks der BVG erbracht. Im kleineren Rahmen wird durch die 4. Sparte auch u.a. Schwimmbahnverkehr für die Berliner Bezirke geleistet, sowie sonstige Fahrdienste durch Dienstleistungsüberlassung.

Die Virtualität des Unternehmens unter Zuhilfenahme der modernen Medien macht das Unternehmen BT, insbesondere durch schlanke Strukturen, für andere interessant. Durch die hohe Motivation der Beschäftigten

der BT, ihre spezifischen Kenntnisse, ihre besonderen Fähigkeiten und ihr ganz persönliches Engagement tragen sie entscheidend zum Erfolg des Unternehmens bei.

Die BT ist Vorreiter im Dienstleistungssektor des öffentlichen Personennahverkehrs in Berlin.

Seit dem 01.09.2007 gilt der TV-N Berlin auch für die BT.

Die BT Berlin Transport GmbH ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlintransport.de

DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK (DIBt)

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) ist eine gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Länder zur einheitlichen Erfüllung bautechnischer Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts.



Das 1968 gegründete Institut ist die nationale Zulassungsstelle im Bauwesen für nicht genormte Bauprodukte und Bauarten. Es erteilt allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen (abZ), mit denen die Verwendung und Anwendung von neuen Bauprodukten und Bauarten auf der Grundlage der Landesbauordnungen geregelt werden. Daneben erteilt das DIBt als einzige deutsche Stelle europäische technische Zulassungen (ETA) für das Inverkehrbringen von Bauprodukten in den europäischen Binnenmarkt. Die ETA ist Grundlage für die CE-Kennzeichnung von Bauprodukten.

Zudem erkennt das DIBt Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen an, erteilt als Bautechnisches Prüfamts Typenprüfungen, macht die Bauregellisten A und B sowie die Liste C für Bauprodukte und Bauarten bekannt, bereitet die Einführung der Liste der Technischen Baubestimmungen vor und ist die Koordinierungsstelle für Marktaufsichtsverfahren der Länder. Das DIBt ist

Mitglied in der Europäischen Organisation für Technische Zulassungen (EOTA) und in der Europäischen Union für das Agrément im Bauwesen (UEAtc) sowie Vollmitglied im Weltverband der Stellen für technische Beurteilungen (WFTAO).

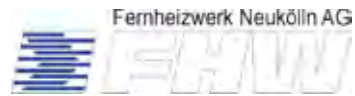
Das DIBt beschäftigt derzeit ca. 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird bei der Erteilung von Zulassungen von rund 600 Sachverständigen aus Wissenschaft, Verwaltung und Industrie unterstützt.

Das DIBt wendet für seine Beschäftigten den TV-L an und ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.dibt.de

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

Die seit 1995 vollständig privatisierte Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft (FHW AG) ist der traditionelle lokale Fernwärmeversorger im großstädtischen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln. Hauptaktionärin ist die Vattenfall Europe Wärme AG.



Zentraler Standort der Gesellschaft, an dem sich auch die Verwaltung befindet, ist das Heizwerk am Weigandufer, das bereits 1911 in Betrieb ging. Das Unternehmen erzeugt und verteilt Heizwärme, betreibt Nebenanlagen für die Wärmeerzeugung und unterhält ein Leitungsnetz, das ständig ausgebaut wird. Mit knapp 40 Mitarbeitern wird ein Stadtgebiet mit ca. 160.000 Einwohnern, einer kompletten öffentlichen Infrastruktur, drei großen Geschäftsstraßen und einem Industrie- und Gewerbegebiet mit einer Fläche von ca. 280 ha versorgt.

Die erzeugte Wärme wird zu rd. 84 % an die Kernklientel Wohnungswirtschaft zur Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser geliefert. Rd. 8 % der Wärme geht

an Öffentliche Einrichtungen in Neukölln und rd. 8 % an die angeschlossenen Industrie- und Gewerbebetriebe.

Langfristige Kundenbindung, geringe Preisrisiken und hohe Flexibilität beim Brennstoffeinsatz sind die grundlegenden Säulen des Unternehmenserfolges. Die Gesellschaft hat sich nachhaltig als zuverlässiger und leistungsstarker Wärmeversorger in Neukölln und dem angrenzenden Bezirk Kreuzberg etabliert.

Zudem stellt sich die FHW Neukölln AG den klimapolitischen Herausforderungen und verfügt über viele, registrierte Zertifizierungen.

Die Gesellschaft ist u.a. Mitglied in der AGFW, dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. und seit 1977 im KAV Berlin.

www.fhw-neukoelln.de

FEUERSOZietät BERLIN BRANDENBURG VERSICHERUNG AG

„Wir versichern Berlin und Brandenburg“ ist das Motto des regionalen Versicherers. Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, die beide unter dem gemeinsamen Markendach Feuersozietät agieren, betreuen rund 400.000 Kunden.

Die Wurzeln der Feuersozietät reichen bis ins Jahr 1718 zurück. Sie ist damit die zweitälteste aktive Versicherung Deutschlands. Seit Anfang 2004 gehören Feuersozietät und Öffentliche Leben zur Versicherungskammer Bayern und sind so Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Beide Unternehmen sind rechtlich selbständig.

Die Produktpalette der Feuersozietät umfasst Wohngebäude-, Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer- sowie weitere Sachversicherungen und alle Formen der Lebensversicherung zur finanziellen Absicherung des Alters, der Hinterbliebenen und der Berufsunfähigkeit. Darüber hinaus vertreibt die Feuersozietät Produkte der privaten Krankenversicherung des Gesamtkonzerns Versicherungskammer Bayern.

Im Vertrieb setzt die Feuersozietät auf ihre mehr als 130 Agenturen und die Zusammenarbeit mit den elf brandenburgischen Sparkassen und der Berliner Sparkasse.



Darüber hinaus kooperiert die Feuersozietät mit Maklern und Mehrfachagenten.

Um die Ziele Wachstum und Kundenzufriedenheit weiter auszubauen, räumt das Unternehmen der Qualifizierung seiner rund 460 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst einen hohen Stellenwert ein. Optimale Beratung und erstklassiger Service sind für die Feuersozietät Grundlage ihres Unternehmenserfolgs.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.feuersozietat.de

GRÜN BERLIN GMBH

Die privatrechtlich organisierte Grün Berlin GmbH ist die gemeinnützige Gesellschaft des Landes Berlin für die Freiraumentwicklung und Freiraumbewirtschaftung.

GrünBerlin
GMBH

Durch das interdisziplinäre Team und die vier Handlungsbereiche der Gesellschaft (Projektentwicklung, Projektmanagement, Parkmanagement sowie Marketing) ist sie der kompetente Partner für alle Aufgaben der Freiraumentwicklung in Berlin.

Berlin besitzt über 2.500 Stadtplätze, Parks und grüne Freiräume, die zu Erholung, Kunst und Kulturerlebnis einladen - viele hat die Grün Berlin GmbH entwickelt, geplant und realisiert, darunter den Lustgarten, den Mauerpark oder den Park am Gleisdreieck, dessen östlicher Parkbereich Anfang September 2011 eröffnet wurde .

Die Gesellschaft betreibt Berlins schönste Parkanlagen und entwickelt sie kontinuierlich

weiter: den Britzer Garten, die Gärten der Welt, den Natur-Park Schöneberger Südgelände und - seit Anfang des Jahres 2011 - den Botanischen Volkspark Pankow. Zu den herausragenden Zukunftsaufgaben zählt die Entwicklung des künftigen Parks der Tempelhofer Freiheit, in dem 2017 auch die Internationale Gartenausstellung (IGA) stattfinden wird. Hierfür wurde eine Tochtergesellschaft, die IGA Berlin 2015 GmbH gegründet.

Die Grün Berlin GmbH ist seit 2000 Mitglied im KAV Berlin.

www.gruen-berlin.de

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Unter dem Dach der Einheitsgemeinde ist in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für religiöse Vielfalt gesorgt. Von orthodox bis egalitär sind in sechs Gemeindegemeinden und einigen privaten Synagogengemeinschaften alle Strömungen des Judentums vertreten.

Sie sollen jedem Juden in Berlin eine religiöse Heimat bieten.

Erfreulicherweise ist in den letzten Jahren durch die Zuwanderung von Juden aus aller Welt, besonders aber aus den ehemaligen GUS-Staaten, die Zahl der Gemeindeglieder in Berlin auf über 11.000 Menschen angestiegen. Damit ist sie die größte Jüdische Gemeinde in Deutschland. Sie bemüht sich nun darum, dass die Gemeindeglieder sich gleichermaßen in Berlin und in der Gemeinde zu Hause fühlen.

Mit der sozialen Unterstützung und Integration der Zuwanderer, dazu den drei Schulen - Grundschule, Realschule und Gymnasium - einer Kita, dem Jugendzentrum und einem Seniorenzentrum stellt die Jüdische Gemeinde im Sozial- und Bildungsbereich alles zur Verfügung, was Juden in Berlin als strukturelle Basis benötigen. In der Gemeinde sind etwa 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 21 für vier Jahre gewählten,



ehrenamtlich tätigen Repräsentanten, davon bilden fünf Repräsentanten plus Stellvertreter den Vorstand, bemühen sich in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer, diese strukturelle Basis den sich ständig verändernden Herausforderungen anzupassen und ihr Funktionieren zu gewährleisten.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist seit 2011 Mitglied im KAV Berlin.

www.jg-berlin.org

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG BERLIN

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Berlin – Körperschaft des öffentlichen Rechts – ist eine gesetzlich verankerte Institution der zur Behandlung von Kassenpatienten berechtigten Ärzte und Psychotherapeuten in Berlin.



Sie sorgt dafür, dass die ambulante medizinische Versorgung in der Hauptstadt rund um die Uhr und auf hohem Qualitätsniveau gewährleistet ist.

Die KV Berlin ist seit 2011 Mitglied im KAV Berlin.

www.kvberlin.de

MESSE BERLIN

Die Messe Berlin ist mit einem Umsatz von 217 Millionen Euro im Jahr 2010 eine der zehn umsatzstärksten Messegesellschaften der Welt mit eigenem Messegelände.

Das innerstädtisch gelegene Messegelände ist mit 160.000 Quadratmetern Hallenfläche sowie über 100.000 Quadratmetern Freigelände das fünfgrößte Deutschlands. Die Veranstaltungen der Messe Berlin initiierten 2010 Ausgaben auswärtiger Messe- und Kongressgäste in der Hauptstadtregion von rund zwei Milliarden Euro.

Das Messegelände ist mit Europas größtem Kongresszentrum, dem ICC Berlin verbunden. Berlin rangiert durch die Tagungen im ICC It. International Congress and Convention Association auf Rang 4 der Weltrangliste führender Kongressdestinationen.

Kompletten Service garantiert die Messe Berlin GmbH gemeinsam mit spezialisierten Tochtergesellschaften:

Die MB Capital Services GmbH bündelt sämtliche Dienstleistungen für alle Messe- und Kongresspartner. Sie umfassen u.a. Standbau, technische Ausstellerservices, Ticketing, Sponsoring, Eventmanagement und kongressorganisatorische Services sowie



den einzigartigen Virtual Market Place, die virtuelle Kommunikations- und Informationsplattform für Kunden und Geschäftspartner an 365 Tagen im Jahr.

Die Capital Facility GmbH & Co. KG gewährleistet die technischen Dienstleistungen.

Die Capital Catering GmbH führt die gastronomischen Einrichtungen auf dem Messegelände und versorgt die Tagungsgäste im ICC Berlin. Auch richtet sie Galadinner und Bälle aus oder organisiert umfassendes Catering.

Die Messe Berlin ist seit 1976 Mitglied im KAV Berlin.

www.messe-berlin.de

UNFALLKASSE BERLIN

Die Unfallkasse Berlin (UKB) ist Trägerin der gesetzlichen Unfallversicherung in der Hauptstadt. Bei ihr sind u.a. Arbeiter, Angestellte und Auszubildende des Landes Berlin sowie der Bezirksämter gegen Arbeits- und Wegeunfälle versichert.



Die gesetzliche Unfallversicherung ist eine für die Versicherten beitragsfreie Sozialversicherung. Sie wird von den Unternehmen und vom Land Berlin finanziert.

Die UKB hat die gesetzliche Aufgabe, Unfällen am Arbeitsplatz, in der Schule und auf den damit verbundenen Wegen vorzubeugen und sie mit allen geeigneten Mitteln zu verhüten. Versicherte Unternehmen werden bei der Prävention im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch die UKB unterstützt. Auf diese Weise vorbeugend sollen Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren verhindert werden.

Sofern ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit eingetreten ist, gewährleistet

die UKB mit allen geeigneten Mitteln die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation. Außerdem sichert sie entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag die Verletzten und die unter einer Berufskrankheit Leidenden oder deren Angehörige finanziell ab und entschädigt sie gegebenenfalls.

Neben der Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung stellt die Unfallversicherung seit über 125 Jahren einen wichtigen Pfeiler im System der Deutschen Sozialversicherung dar.

Die Unfallkasse Berlin ist Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung und beschäftigt über 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Unfallkasse ist seit 2011 Mitglied im KAV Berlin.

www.unfallkasse-berlin.de

BEZAHLBARER WOHNRAUM WOHNUNGSGESELLSCHAFTEN

Bezahlbarer Wohnraum wird in Berlin vor allem in den Bezirken der Innenstadt immer knapper. Unsere Mitglieder aus dem Bereich Wohnungsgesellschaften setzen sich für konstante Mieten zu bezahlbaren Preisen ein. Mit ihren Klima-



technischen Sanierungen der Wohnhäuser haben sie Maßstäbe gesetzt und sichern so auch die Zukunft weiterer Generationen.

Der Kundenservice geht bei den Wohnungsgesellschaften über das normale Maß hinaus: Von der Wohnungsverwaltung, über die Vermietung, den Verkauf von Wohnungen, bieten sie auch Facilitymanagement und soziale Beratungen an. Mehr Wohnqualität für ein schönes Zuhause lautet dabei die Devise der Berliner Wohnungsgesellschaften.

FACILITA BERLIN GMBH

Die FACILITA Berlin GmbH wurde 2007 gegründet und ist ein Tochterunternehmen der GSW-Immobilien AG in Berlin. Mit rund 250 Mitarbeitern betreut sie über 60.000 Wohnungen in Wohnanlagen in ganz Berlin und hat eine starke Marktposition in der Region.



Die FACILITA bietet als eines der ersten Unternehmen auf dem Berliner Markt ihren Kunden das komplette Leistungsspektrum des infrastrukturellen und technischen Facility Managements speziell für Wohnimmobilien an. Der Grundsatz der FACILITA lautet daher „Alles aus einer Hand“.

Das speziell auf die Bedürfnisse der Wohnungswirtschaft zugeschnittene Dienstleistungspaket der FACILITA besteht aus vielen Einzelbausteinen, die wir für unsere Kunden koordinieren und bündeln. Wir minimieren den Beschaffungsaufwand unserer Kunden und optimieren ganzheitlich die gesamte Wertschöpfungskette. Das Leistungsangebot reicht von der Aufgangsreinigung, Pflege von Grünanlagen, Hausmeisterlei-

stungen und der Durchführung von Kleinreparaturen über Leerstandsbewirtschaftung, Leerwohnungssanierung und dem Management technischer Gebäudeausrüstung bis hin zu Baumaßnahmen und Sanierungsprojekten.

Der Erfolg der FACILITA stützt sich auf viele Faktoren: Dazu gehören beispielsweise die effektiven Organisationsstrukturen und Kontinuität durch geringe Mitarbeiterfluktuation. Ebenso entscheidend sind aber auch das zentrale Management der Aufträge und Budgets, die wettbewerbsfähigen Kosten- und Leistungsstrukturen, die optimale Eigenleistungstiefe sowie die Flexibilität und Transparenz bei allen Prozessen.

Die FACILITA Berlin GmbH ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.facilita-berlin.de

GESOBAU AG

Die GESOBAU AG ist eine von sechs städtischen Berliner Wohnungsbaugesellschaften. Sie betreut heute mehr als 100.000 Mieter in über 37.000 Wohnungen in Berlin und ist der größte Anbieter von Wohnungen im Norden der Hauptstadt.



Das Märkische Viertel, eine 60er-Jahre-Großsiedlung in Reinickendorf, ist die bekannteste Eigenbestandsmarke des Wohnungsunternehmens. Aber auch Gründerzeithäuser im begehrten Pankow und in Wilmersdorf, Plattenbauten in Weißensee sowie Altbauten im Wedding gehören zu den Beständen der GESOBAU.

Im Kerngeschäft widmet sich die GESOBAU der Vermietung und Bewirtschaftung eigener Wohnungsbestände. Dabei hat die Steigerung der Mieterzufriedenheit oberste Priorität. Dezentrale Kundencenter in den Nachbarschaften und kompetente Mitarbeiter zur Betreuung von Mietern und Wohnhäusern unterstützen dieses Ziel. Die GESOBAU investiert nachhaltig und wirtschaftlich in ihre Bestände. Bei Modernisierungsvorhaben werden energetische Konzepte inklusive wartungsarmer Haustechnik umgesetzt, die die Verbrauchskosten senken.

Darüber hinaus engagiert sich die GESOBAU nachhaltig für die Verbesserung der äußeren Rahmenbedingungen im Wohnumfeld. Mit dem Projekt „Gut miteinander wohnen!“ fördert die GESOBAU aktiv die sozialräumliche Integration der Bewohner in ihren Quartieren. Im Vordergrund der Integrationsarbeit steht ein problem- und themenfokussiertes Vorgehen zum Erhalt guter Nachbarschaften in den Beständen.

Die GESOBAU ist seit 1956 Mitglied im KAV Berlin.

www.gesobau.de

www.gut-miteinander-wohnen.de

GEWOBAG

Die GEWOBAG zählt mit rund 70.000 Mieteinheiten (Wohnungen, Gewerberäume, Garagen) und einer vielfältigen Auswahl an Eigentumsobjekten zu den großen städtischen Immobilienunternehmen in Berlin und Brandenburg.



Spezielle Serviceleistungen, unter anderem für Senioren, ergänzen das Angebot. In neun Jahrzehnten haben wir einen qualitativsten Immobilienbestand aufgebaut und umfassendes Know-how erworben. Unser Wohnungsbestand steht für die Vielfalt in der Stadt und bildet die Grundlage für eine gute und sichere Zukunft auf dem regionalen Immobilienmarkt.

Unsere Mitarbeiter bestimmen mit ihrem Handeln den Erfolg der GEWOBAG und sind die Basis für eine starke Marktposition. Als tarifgebundenes Unternehmen fördern wir die Weiterbildung mit zahlreichen internen Schulungen, aber auch mit Lehrgängen bei namhaften Anbietern. Auch eine gute und

umfassende Ausbildung junger Menschen ist uns sehr wichtig. Wir setzen dabei zunehmend auf Projektorientierung. So lernen unsere Auszubildenden nicht nur fachlich vertieft – sie lernen auch die Zusammenhänge und Prozesse besser zu verstehen.

Unser Ziel ist es, mit qualifizierten Mitarbeitern dauerhafte und vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen und zu halten. Wir wollen durch umfassende Dienstleistungen und hohe Produktqualität überzeugen. Soziale Quartiersentwicklung, Klimaschutz und wirtschaftliche Effizienz sind bei der Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte gleichermaßen wichtig.

Die GEWOBAG ist seit 1970 Mitglied im KAV Berlin.

www.gewobag.de

GEWERBESIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (ORCO-GSG)

Die ORCO-GSG gehört mit stadtwweit rund 850.000 m² zu den führenden Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen in Berlin.



Seit mehr als 45 Jahren hat sich in den architektonisch imposanten Gewerbehöfen und modernen Gewerbeparks der ORCO-GSG eine vielfältige, innovative und erfolgreiche Mieterschaft aus kleinen und mittelständischen Unternehmen angesiedelt. An 45 Standorten arbeiten rund 1.600 kleine und mittelständische Unternehmen. Hier entstehen Produkte und Dienstleistungen „made in Berlin“.

Die Unternehmen profitieren von attraktiven Multifunktionsflächen von 20-20.000 m² zur Nutzung als Produktion, Büro, Werkstatt oder Lager sowie zusätzlichen Service-Leistungen.

Als innovativer Dienstleister hat ORCO-GSG flächendeckend in ein eigenes Glasfasernetz investiert. Das Hofnetz ermöglicht den Mietern neben Internet und E-Mail hinaus umfassende netzbasierte Dienstleistungen wie Storage-on-Demand, VoIP, Intranetdienste oder Direktverbindungen zwischen ihren Flächen und verschiedenen regionalen Rechenzentren in

Berlin überaus günstig zu nutzen. Ein klarer Wettbewerbsvorteil für kleine und mittelständische Unternehmen, denn sie müssen nicht selbst in die notwendige IT-Infrastruktur investieren, sondern können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

ORCO-GSG betreut den eigenen Immobilienbestand mit knapp 70 Mitarbeitern, fördert Start-Up-Unternehmen und engagiert sich u.a. als einer der Hauptsponsoren beim Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg sowie in verschiedenen Unternehmensnetzwerken in der Stadt.

Die ORCO-GSG ist seit 2011 Mitglied im KAV Berlin.

www.orco-gsg.de

GSW IMMOBILIEN AG

Die GSW Immobilien AG ist mit einem Portfolio von rund 48.800 Wohneinheiten ein führendes börsennotiertes Wohnimmobilienunternehmen in Berlin.



Der Name GSW steht für mehr als 85 Jahre bewährte Erfahrung und wirtschaftliche Stabilität ebenso wie für moderne Expertise und exzellente Beziehungen zum internationalen Finanzmarkt. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der GSW stehen eine hohe Mieterzufriedenheit, das Angebot von Wohnimmobilien zur Eigennutzung und zur Kapitalanlage sowie der kontinuierliche Ausbau des Wohnungsbestandes.

Mietern und Käufern bietet die GSW attraktive Wohnungen in sorgfältig entwickelten Umfeldern zu guten Konditionen. Die besondere Bedeutung der Kundenorientierung zeigt sich auch in der breiten Palette an begleitenden Dienstleistungen und Serviceangeboten.

Die GSW hat die strategischen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt: für Anleger, Mitarbeiter und für über 130.000 Menschen, die in den Wohnungen der GSW zufrieden und sicher leben. Das traditionelle Bekenntnis zum Standort Berlin gehört ebenso zu den Grundwerten des Unternehmens wie die nachhaltige soziale Verantwortung. Deshalb engagiert sich die GSW für soziale, kulturelle und sportliche Projekte – für ein soziales Berlin. Das Beispiel der GSW-Gruppe zeigt, dass Unternehmen, die aus dem öffentlichen Bereich kamen, mit Unterstützung des KAV Berlin nach einer Privatisierung im Wettbewerb bestehen können.

Die GSW Immobilien AG ist seit 1953 Mitglied im KAV Berlin.

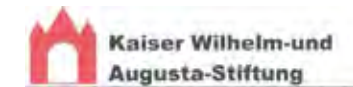
www.gsw.de

KAISER WILHELM- UND AUGUSTA-STIFTUNG

Die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung hilft bedürftigen Einwohnern Berlins, indem sie ihnen Wohnraum in einem der stiftungseigenen Seniorenwohnhäuser gewährt.

Die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung wurde am 11. Juni 1879 aus Anlass der goldenen Hochzeit des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta gegründet. Die Stiftung ist eine landesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und unterliegt der Staatsaufsicht der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Zweck der Stiftung ist es, bedürftigen Einwohnern Berlins ohne Rücksicht auf die Konfessionszugehörigkeit oder Weltanschauung Wohnraum in einem der stiftungseigenen Seniorenwohnhäuser zu kostendeckenden Mieten zu gewähren. Soweit ihr hierfür Mittel zur Verfügung stehen, kann die Stiftung für die Mieter auch Betreuungsmaßnahmen durchführen. In den Wohnanlagen im Wedding und in Lichterfelde sind Altenpfleger tätig, die ausschließlich für die soziale Beratung und Betreuung zuständig sind. Sie entwickeln zudem Aktivitäten, initiieren Gruppenarbeit und betreiben Mobilitätstraining. Gemeinsame Ausflüge und Busreisen werden geplant



und durchgeführt, ebenso wie die Gestaltung von Lese- und Musikanachmittagen und die Organisation gemeinsamer Essen und Feste.

Damit leistet die Stiftung mit ihren Mitarbeitern der Stadt einen großen sozialen Dienst.

Die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung ist seit 2000 Mitglied im KAV Berlin.

www.kwa-stiftung.de

MVV ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

Mit 307 Millionen Euro Jahresumsatz und rund 800 Mitarbeitern gehört MVV Energiedienstleistungen zu den führenden deutschen Energiedienstleistern.



Das Unternehmen mit Hauptsitz in Mannheim, Baden-Württemberg, hat sich auf Maßnahmen zur Energieoptimierung für Industrie, Immobilienwirtschaft, soziale Einrichtungen sowie den Betrieb von Industrieparks spezialisiert. In Berlin arbeiten rund 45 Menschen für den Dienstleister, der mit rund 90.000 versorgten Wohn- und Gewerbeeinheiten einer der größten Wärmeversorger der Stadt ist.

Bundesweit betreibt MVV Energiedienstleistungen 36 Biomassewerke, eins davon auf dem Gelände des Bundesinstituts für Risikobewertung. Mit dem Wechsel von Erdgas zu umweltfreundlichen Holzhackschnitzeln konnte das Institut seine Energie-

kosten in Alt-Marienfelde um rund 25 Prozent senken.

Zu den Kunden zählt auch die Deutsche Oper. Dort hat das Unternehmen hauptsächlich Heizung, Lüftung, Klimatisierung und Beleuchtung modernisiert und die jährlichen Energiekosten so um mindestens 233.000 Euro reduziert. Die Umwelt wird um 13.000 Tonnen CO₂ entlastet.

Die Justizvollzugsanstalt Moabit, das Berliner Kinder-, Jugend- und Familienzentrum FEZ in Wuhlheide und 30 Schulen und Kindertagesstätten in Friedrichshain profitieren im Rahmen von Energiespar-Partnerschaften ebenfalls vom Know-how der Experten.

Die MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH ist seit 2007 Mitglied im KAV Berlin.

www.mvv-edl.de

STADT UND LAND FACILITY-GESELLSCHAFT

Die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft gliederte zum 01. März 2008 die Aufgabenbereiche des Facility Managements aus.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfolgt nun durch die einhundertprozentige Tochterfirma STADT UND LAND Facility-Gesellschaft mit ihren rund 100 Mitarbeitern.

Die Facility ist ein Dienstleister für Hauswartstätigkeiten und setzt darüber hinaus einen weiteren Wachstumsschwerpunkt auf den Bereich der innovationsorientierten Messdienstleistungen.

Die STADT UND LAND Facility-Gesellschaft ist seit 2008 Mitglied im KAV Berlin.

www.stadtundland.de

**STADT UND LAND
Facility-Gesellschaft mbH**



STADT UND LAND WOHNBAUTEN- GESELLSCHAFT MBH

Seit 1924 steht die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH für Seriosität und Kompetenz am Berliner Immobilienmarkt.



Mit gut 40.000 eigenen Wohnungen und 6.500 für Dritte betreuten Mieteinheiten nebst Wohnhöfen, Spielplätzen und sonstigen Grünanlagen gehört der Konzern zu den sechs großen städtischen Immobilien-Dienstleistern der Metropole (2010: Bilanzvolumen: 1.743,5 Mio Euro, Umsatz: 233,2 Mio Euro, Mitarbeiter: 579).

Die Bestände des Konzerns STADT UND LAND prägen den Süden und Osten Berlins. Sie konzentrieren sich auf die fünf Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Treptow-Köpenick, Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf. Hinzu kommen ausgewählte Bestände im Land Brandenburg.

Die STADT UND LAND bietet breiten Bevölkerungsschichten in der Hauptstadt ge-

eignete Wohnungsangebote. An allen Standorten bewirtschaftet das Unternehmen seine Wohnungen und Gewerbe-Objekte mit den Ansprüchen „sozial“ und „umweltorientiert“. Kundenbindung und -pflege stehen im Fokus der Arbeit.

Als städtisches Unternehmen leistet der Konzern einen substanziellen Beitrag zur Entwicklung der Standorte und zu deren sozialer Stabilität. Damit einher geht das Engagement für die Stadtteilarbeit zur Förderung der Wohnqualität und des nachbarschaftlichen Miteinanders. Auch mit einem umfassenden Umweltmanagement stellt sich die STADT UND LAND ihrer Verantwortung für das Gemeinwesen.

Die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft ist seit 1956 Mitglied im KAV Berlin.

www.stadtundland.de

STIFTUNG HOSPITÄLER ZUM HEILIGEN GEIST UND SANKT GEORG C/O HILFSWERK-SIEDLUNG GMBH

Die Hilfswerk-Siedlung GmbH (HWS) ist das Wohnungsunternehmen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und verwaltet rund 8.000 Wohnungen aus eigenem und fremdem Bestand in Berlin.

Gewerbeeinheiten, Parkplätze/Garagen, Kleingärten und seit 2009 sogar ein eigener Forst, zählen ebenfalls zum Bestand.

Die HWS wurde 1952 mit dem Auftrag gegründet, bei der Linderung der Wohnungsnot nach dem Krieg zu helfen. Guter und preiswerter Wohnraum wurde damals wie heute noch von der HWS bereitgestellt. Aus dem Auftrag erwuchs langsam aber stetig ein Unternehmen, das zu den größten Immobilienunternehmen der Stadt gehört. Die Kernaufgabe ist geblieben: Wohnungen anzubieten, die „bezahlbar“ sind.

Neben der Verwaltung für den Eigenbestand, bietet die HWS auch Geschäftsbesorgung für Dritte an. Vorwiegend kirchliche, diakonische oder dem nahestehende Institutionen vertrauen der HWS ihren Bestand an. Ein weiteres Angebot der HWS ist die Beratungstätigkeit im kirchlichen Immobilienmanagement (EKIM). Dank der eigenen Forst-Abteilung werden Aufgaben wie Erstellung forstlicher Gutachten und Baumkontrolle



Stiftung Hospitäler
zum Heiligen Geist und St. Georg

ebenfalls angeboten.

Die HWS ist ein modernes Unternehmen, das auf zeitgemäße Management-Methoden setzt und sich an einem selbsterarbeiteten Leitbild in der täglichen Arbeit orientiert. Zentrale Gedanken dieses Leitbildes sind, dass nur der helfen kann, wer auch in der Lage ist, die notwendigen Mittel selber zu erwirtschaften, und dass der Umgang zwischen Mitarbeitern, Mietern, Auftraggebern, Auftragnehmern und Partnern dem christlichen Menschenbild entsprechen soll.

Die Stiftung Hospitäler zum Heiligen Geist und Sankt Georg ist seit 2000 Mitglied im KAV Berlin.

www.hws-berlin.de

WBM BERLIN-MITTE MBH

Mit rund 35.000 Wohnungen vorwiegend im innerstädtischen Kern von Berlin ist die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH eine der größten Wohnungsbaugesellschaften auf dem Berliner Immobilienmarkt.



Die Immobilien der WBM – hierzu gehören auch zahlreiche Gewerbeobjekte – befinden sich in sehr guten Lagen. Interessante Gebäudekomplexe der Nachkriegsmoderne, wie das Haus an der Weberwiese, Platz der Vereinten Nationen, das Barnimviertel, Haus des Lehrers & bcc, RathausPassage am Alex, das Nikolaiviertel neben dem Roten Rathaus und das IHZ Internationales Handelszentrum, gehören dazu.

Im Mittelpunkt der Geschäftspolitik steht die kontinuierliche Weiterentwicklung der Quartiere zu interessanten Lebensräumen zum Wohnen, Arbeiten und Erholen in der Innenstadt für eine vielfältige Mieterschaft. Zurzeit verwaltet das Unternehmen rund 35.000 Wohnungen. Darüber hinaus

bieten wir rund 1.700 Gewerbeobjekte sowohl im Kiez als auch in Top-Lagen im Zentrum Berlins an.

Unsere Tochtergesellschaft, die IHZ GmbH Eigentumsverwaltung, ist für die Verwaltung von Wohneigentum und Fremdbeständen erfolgreich tätig und betreut mittlerweile 5.000 Eigentumswohnungen und Häuser für Dritte.

Zurzeit arbeiten rund 370 Mitarbeiter im Unternehmen.

Die WBM GmbH ist Unterzeichnerin der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt (Diversity) in der Unternehmenskultur voranbringen will.

Die WBM Berlin-Mitte mbH ist seit 1959 über den Unternehmensteil BEWOGGE Mitglied im KAV Berlin.

www.wbm.de

KULTURMETROPOLE BERLIN KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Kunst und Kultur haben einen hohen Stellenwert in Berlin. Weltweit genießen die Kultureinrichtungen einen guten Ruf. Die zahlreichen Museen, Galerien oder Opernhäuser sind nicht nur für Berliner ein Publikumsmagnet, sondern



auch für Touristen aus aller Welt. Nach der Wende vollzog sich in Berlin ein kultureller Aufschwung, an dem die Mitarbeiter der Kulturellen Einrichtungen im Verband des KAV Berlin einen großen Anteil haben.

Kultur muss jedoch kein Luxus oder unerschwingliches Konsumgut sein. Die öffentlichen kulturellen Einrichtungen in Berlin pflegen die Kulturtradition und sorgen dafür, dass alle Bevölkerungsschichten am kulturellen Leben in der Metropole teilhaben können.

AKADEMIE DER KÜNSTE

Die Akademie der Künste ist eine internationale Gemeinschaft von Künstlern, die ihren Sitz in Berlin hat. Sie vertritt in Staat und Gesellschaft die Freiheit und den Anspruch der Kunst.

AKADEMIE DER KÜNSTE

Gegründet im Jahre 1696 gehört die Akademie der Künste zu den ältesten europäischen Kulturinstituten. Als eine internationale Gemeinschaft von Künstlern beruft sie heute Mitglieder, deren Werk auf dem Gebiet der Bildenden Kunst, der Baukunst, der Musik, der Literatur, der Darstellenden Kunst sowie der Film- und Medienkunst anerkannt wird. Dabei handelt es sich um Persönlichkeiten, die die Kunst ihrer Zeit prägen. Die Akademie dient der Förderung der Künste. Sie stellt der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Diskussionen, Film-, Theater- und Tanzveranstaltungen, Lesungen, Preisverleihungen und Publikationen künstlerische Positionen der Gegenwart vor. Sie bespielt nicht nur ihre Stammhäuser in Berlin, sondern ist auch

an anderen Orten – auch bundesweit – mit Ausstellungen und Veranstaltungen präsent. Darüber hinaus berät die Akademie die Bundesrepublik Deutschland in Angelegenheiten der Kunst und Kultur.

Des Weiteren trägt sie, insbesondere durch die Erweiterung und Erschließung ihrer Archivbestände, zur Bewahrung des kulturellen Erbes bei: neben den historischen Beständen zählt ihr Archiv mit über 1200 Künstlernachlässen und einer umfangreichen Kunstsammlung und Bibliothek zu den bedeutendsten interdisziplinären Archiven zur Kunst des 20. Jahrhunderts.

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Akademie rund 175 Beschäftigte. Sie wurde im Mai 2005 als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet und wird von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

Die Akademie der Künste ist seit 1988 Mitglied im KAV Berlin.

www.adk.de

BAUHAUS-ARCHIV

Das Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung in Berlin erforscht und präsentiert Geschichte und Wirkung des Bauhauses (1919-1933), der bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst im 20. Jahrhundert. Das Gebäude selbst ist ein Spätwerk des Bauhaus-Gründers Walter Gropius.

In der ständigen Ausstellung „Sammlung Bauhaus – Originale der Klassischen Moderne“ zeigt das Bauhaus-Archiv Exponate aus seiner weltweit umfangreichsten Bauhaus-Sammlung. Sie vermittelt ein umfassendes Bild der künstlerischen und pädagogischen Aktivitäten der Schule in den Bereichen Architektur, Möbel, Keramik, Metall, Fotografie und Bühne. Arbeiten aus dem Vorkurs sind ebenso ausgestellt wie Werke der berühmten Lehrer Josef Albers, Lyonel Feininger, Walter Gropius, Johannes Itten, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Ludwig Mies van der Rohe, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer.

Sonderausstellungen präsentieren Themen aus Architektur, Design und Fotografie. Die Vielzahl ausstellungsbegleitender Aktivitäten wie Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen, museumspädagogische Kurse, Lesungen, Konzerte und Feste machen das Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung zusätzlich zum Bindeglied zwischen künstlerischer und gesellschaftlicher Vergangenheit

bauhaus-archiv museum für gestaltung

und Zukunft sowie zum Forum für aktuelle Themen aus Kunst, Architektur und Design.

Das Bauhaus-Archiv und seine Bibliothek sind wichtige Wirkungsstätten internationaler Forschung: Die Präsenz-Bibliothek umfasst mehr als 32.000 Bände zu den Schwerpunktthemen Architektur, Kunst und Gestaltung der zwanziger Jahre. Im Archiv wird zusätzlich die weltgrößte Sammlung von Briefen, Manuskripten und weiteren Dokumenten zum Bauhaus bewahrt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Über 60.000 Dokumentar- und Kunstfotos sind im Fotoarchiv verfügbar. Das Bauhaus-Archiv e.V. ist seit 1973 Mitglied im KAV Berlin.

www.bauhaus.de

BERLINISCHE GALERIE

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute – mit lokalem Fokus und internationalem Anspruch zugleich.

BERLINISCHE GALERIE



1975 gegründet, eröffnete das Landesmuseum 2004 in Nachbarschaft zum Jüdischen Museum sein eigenes Haus in einer großzügig umgebauten Industriehalle mit 4.600 qm Ausstellungsfläche. Bildende Kunst – Malerei, Grafik, Skulptur, Multimedia – Fotografie, Architektur und Künstler-Archive formen einen Fundus, aus dem durch interdisziplinäre Verschränkungen spannungsvolle Dialoge entstehen. Herausragende Sammlungsbereiche sind Dada Berlin, die Neue Sachlichkeit und Osteuropäische Avantgarde. Die Kunst des geteilten Berlin und der wiedervereinten Metropole bilden weitere Schwerpunkte.

In chronologischer Folge präsentiert die Berlinische Galerie im Obergeschoss eine große Auswahl der Meisterwerke ihrer in-

ternational renommierten Sammlung, aktualisiert durch Entdeckungen oder Neuerwerbungen. Die Sonderausstellungen reichen von der Klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst in Berlin, weltweit eines der wichtigsten Zentren aktuellen Kunstgeschehens. Das Ausstellungsprogramm umfasst unterschiedlichste Themen, künstlerische Stile und Gattungen. Es wird ergänzt durch abwechslungsreiche Programmreihen und Angebote der Kunstschule für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im „Atelier Bunter Jakob“.

Die Berlinische Galerie ist seit 2004 Mitglied im KAV Berlin.

www.berlinischegalerie.de

BRÖHAN-MUSEUM

Seit 1994 ist das Bröhan-Museum eine der Berliner Museumsstiftungen des öffentlichen Rechts. Das Bröhan-Museum ist ein international ausgerichtetes Spezial- und Epochenmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus.

BRÖHAN-MUSEUM

Das Bröhan-Museum trägt den Namen seines Gründers Karl H. Bröhan, der anlässlich seines 60. Geburtstages seine Privatsammlung dem Land Berlin schenkte. Die Kunstsammlung war von ihm kontinuierlich aufgebaut und seit 1973 in einer Dahlemer Villa der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. 1983 bezog die Sammlung die Räume ihres heutigen Sitzes in dem spätklassizistischen, zum Charlottenburger Schloss-Ensemble gehörenden ehemaligen Kasernengebäude. Die Stiftung Bröhan-Museum und ihre Beschäftigten haben die Aufgabe, Kunstwerke und Dokumente des Jugendstils, des Art Deco und des Funktionalismus zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und diese im museumsüblichen Umfang der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Auswertung der Bestände für die Wissenschaft und die Volksbildung zu ermöglichen.

Die Museumskonzeption folgt dem Prinzip der Präsentation von Kunstobjekten als Raumensembles. Die Bestände gliedern sich

in zwei Hauptgebiete: Kunsthandwerk und Bildende Kunst. Die Zeitspanne vom Jugendstil als Wegbereiter der Moderne bis zum Art Deco und Funktionalismus wird durch ausgewählte Beispiele repräsentativ dargestellt. Die Sammlung veranschaulicht die Gleichwertigkeit verschiedener Kunstäußerungen. 1994 wurde das Bröhan-Museum Landesmuseum.

Durch die internationale Bedeutung der Sammlung nimmt es innerhalb des Museumsstandortes Berlin und über nationale Grenzen hinaus einen wichtigen Platz ein.

Das Bröhan-Museum ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.broehan-museum.de

HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

Der Verein, Zuwendungsempfänger des Bundes und des Landes Berlin, unterhält die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, in einer 1914/15 erbauten Industriellenvilla, die von 1940-1945 Gästehaus der SS und der Gestapo war.



In der Villa am Großen Wannsee fand am 20. Januar 1942 die sogenannte „Wannsee-Konferenz“ statt, auf der Vertreter der SS, der Gestapo und verschiedener Reichsministerien Pläne zur „Endlösung der europäischen Judenfrage“ besprachen.

Die 1992 gegründete Gedenkstätte bietet seitdem vielfältige kostenfreie Bildungsveranstaltungen (deutsch- und fremdsprachige Führungen, Seminare und Studientage) für Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsene an. Eine Bibliothek ergänzt das pädagogische Angebot.

Die ständige Ausstellung informiert über die Wannsee-Konferenz, über die Vorgeschichte der nationalsozialistischen Verfolgung sowie über die von den National-

sozialisten durchgeführte Entrechtung, Deportation und Ermordung der europäischen Juden.

Der Trägerverein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ hat 17 Beschäftigte und etwa 35 freie wissenschaftliche Mitarbeiter. Mitglieder im Verein sind der Bund, das Land Berlin, der Zentralrat der Juden in Deutschland, die Jüdische Gemeinde zu Berlin, die evangelische Kirche Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz, das Erzbistum Berlin der Katholischen Kirche, das Deutsche Historische Museum und der Bund der Verfolgten des Naziregimes.

Der Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ ist seit 2007 Mitglied im KAV Berlin.

www.ghwk.de

HEBBEL THEATER GMBH

Das Hebbel am Ufer bezeichnet sich selbst als „Theaterkombinat der anderen Art“ und ist zu einhundert Prozent eine landeseigene GmbH. Aufgabe des Hebbel am Ufer ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Nachdem das Hebbel-Theater 1908 eröffnet wurde, feierte es im Januar 2008 seinen 100. Geburtstag. Seit 1972 befindet es sich im Eigentum des Landes Berlin. 1988 gründete das Land die „Hebbel-Theater-Berlin-Gesellschaft mbH“.

Die Gesellschaft und ihre Beschäftigten haben ausschließlich den Zweck, Kunst und Kultur zu fördern, indem sie das HAU 1 (ehem. Hebbel-Theater), das HAU 2 (ehem. Theater am Halleschen Ufer) und das HAU 3 (ehem. Theater am Ufer) als Produktions- und Präsentationszentrum für zeitgenössische Formen darstellender Kunst verwaltet und betreibt.

Seit Mitte 2003 stehen die drei Spielorte unter der künstlerischen Leitung von Matthias Lilienthal und sind einer der bedeutendsten Berliner Veranstaltungsorte für junge, internationale, experimentelle und innovative darstellende Kunst.

Nirgendwo sonst können internationale Gastspiele, Vorstellungen der Berliner und

HAUEINS
HAU ZWEI
HAU DREI

(inter-) nationalen Tanzszenen und innovative Theaterprojekte so eng beieinander entwickelt, geprobt und gezeigt werden. Das Theaterkombinat in Kreuzberg bietet Theater, Tanz, Performance, Konzerte, Vorträge, Parties und vieles mehr.

Die Hebbel Theater GmbH ist seit 1989 Mitglied im KAV Berlin.

www.hebbel-am-ufer.de

KULTURVERANSTALTUNGEN DES BUNDES IN BERLIN (KBB) GMBH

Die KBB ist eine Plattform der Kulturarbeit, die in ihrer Bandbreite einzigartig ist.



Mit den Internationalen Filmfestspielen Berlin, dem Haus der Kulturen der Welt und den Berliner Festspielen mit dem Martin-Gropius-Bau versammelt sie eine in Deutschland einmalige Programmvierfalt.

Von bildender Kunst über Tanz, Theater, Musik, Literatur und Film bereitet die KBB für die unterschiedlichsten Sparten und hochkarätige Produktionen den Weg in ihre Häuser und erreicht damit junge wie ältere Menschen aus allen Winkeln der Erde.

Weit über eine Million Besucher aus der ganzen Welt zählt die KBB jährlich auf bis zu 3.000 Veranstaltungen. Sie prägt die deutsche Kulturlandschaft. Zugleich ist die KBB Garant für einen hochprofessionellen Kulturbetrieb, der einen höchstlebendigen,

internationalen Kulturaustausch pflegt und den ständigen Dialog mit Künstlern aus aller Welt genauso intensiv sucht wie die Nähe zu seinem Publikum. Hinter der Gesellschaft steht der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Aufsichtsratsvorsitzender: Kulturstaatsminister Bernd Neumann

Geschäftsführung: Dieter Kosslick, Dr. Joachim Sartorius, Dr. Bernd M. Scherer, Charlotte Sieben

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die KBB ist seit 2004 Mitglied im KAV Berlin.

www.kbb.eu

MEDIENANSTALT BERLIN-BRANDENBURG

Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) ist eine unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts, das heißt, sie handelt eigenständig auf der Grundlage der entsprechenden Gesetze und ist nicht Teil der staatlichen Verwaltung.

Rundfunk steht unter der Hoheit der Länder. Organisation und gesellschaftliche Kontrolle des privaten Rundfunks werden deshalb durch die jeweiligen Landesmediengesetze geregelt. Auf der Grundlage dieser Gesetze arbeiten die Landesmedienanstalten, die für die Zulassung und Aufsicht der privaten Anbieter und Veranstalter zuständig sind.

Nach dem ersten Medienstaatsvertrag von 1992 zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg fällt die Vergabe der Kanäle und Frequenzen für den privaten Rundfunk in den Aufgabenbereich der Medienanstalt Berlin-Brandenburg.

Die mabb ist seit 2009 Mitglied im KAV Berlin.

www.mabb.de

mabb medienanstalt_berlin_brandenburg

DAS MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION BERLIN

Das Museum für Kommunikation Berlin – 1872 als erstes Postmuseum der Welt gegründet – bringt Vergangenheit und Zukunft unter ein Dach: Mit seiner Dauerausstellung macht es die Herkunft, die Entwicklung und die Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft erleb- und begreifbar.



Attraktive Wechselausstellungen richten den Blick auf die unterschiedlichen Aspekte von Kommunikation. Im Lichthof begrüßen drei Roboter die Besucherinnen und Besucher, in der „Schatzkammer“ sind 17 der wertvollsten Exponate, darunter auch die Blaue Mauritius, zu sehen. Themengalerien führen in die zentralen Fragestellungen der Kommunikationsgeschichte ein. Die Computergalerie im zweiten Obergeschoss, mit der Möglichkeit kostenlos im Internet zu surfen, setzt die Ausstellung im virtuellen Raum fort.

Das Museum ist durch seine Kommunikationsgalerie zum Anfassen auch für Kinder gut geeignet und stellt einen idealen Lernort

für Schulklassen dar. Für Laien und Fachleute bietet es interessante Einblicke in die Kunst-, Kultur- und Kommunikationsgeschichte.

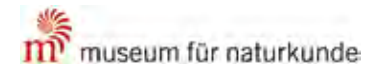
Das Museum vermittelt nicht nur Inhalte der Kommunikation, sondern versteht sich selbst auch als Ort der Kommunikation. Seine Räume stehen für vielfältige museumseigene Veranstaltungen sowie für Events unterschiedlichster Ausrichtung zur Verfügung. Das von der Sarah Wiener GmbH betriebene Museumscafé mit seiner schönen Terrasse sowie der Museumsshop runden das Serviceangebot ab.

Das Museum für Kommunikation Berlin ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.mfk-berlin.de

MUSEUM FÜR NATURKUNDE

Das Museum für Naturkunde, eine Stiftung des öffentlichen Rechts, ist das größte naturhistorische Forschungsmuseum in Deutschland. Seit 1. Januar 2009 ist es als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.



Seine Sammlungen zählen mit über 30 Millionen zoologischen, paläontologischen, mineralogischen und geologischen Objekten zu den weltweit Bedeutendsten. Die Sammlungen sind Grundlage für die Erforschung der Entwicklung der Erde und des Lebens sowie der Artenvielfalt (Biodiversität), einschließlich angewandter Aspekte wie der Forschung zum Klimawandel.

Die ca. 70 Wissenschaftler des Museums betreiben Spitzenforschung in vielen Bereichen der bio- und geowissenschaftlichen Forschung. Insgesamt arbeiten ca. 240 Beschäftigte am Museum, von der Kassiererin über Medientechniker, Grafiker, Ausstellungsgestalter, Sammlungspfleger, Präparatoren bis zu den Museumspädagogen.

Die Ausstellungen des Museums für Naturkunde präsentieren auf ca. 7000 qm Ausstellungsfläche das übergreifende Thema „Evolution in Aktion“. Highlights sind die Wand

der Artenvielfalt mit über 3000 Objekten, das größte aufgestellte Dinosaurierskelett der Welt – ein Brachiosaurus brancai – und das besterhaltene der zehn bisher gefundenen Exemplare des Urvogels Archaeopteryx lithographica.

Das Museum für Naturkunde ist seit 2009 Mitglied im KAV Berlin.

www.naturkundemuseum-berlin.de

STIFTUNG BERLINER PHILHARMONIKER

Seit über 125 Jahren gehören die Berliner Philharmoniker zu den führenden Ensembles der Welt und begeistern Musikliebhaber auf allen Kontinenten.



BERLINER
PHILHARMONIKER

Das Orchester ist seit 2002 als Stiftung des öffentlichen Rechts unter Trägerschaft des Landes Berlin organisiert. Diese Neuorganisation war u.a. eine Bedingung Rattles für seinen Amtsantritt gewesen.

Bis dahin hatte das Orchester eine Art Doppelleben geführt. Es gab einerseits das „Berliner Philharmonische Orchester“ im Status einer nachgeordneten Behörde, die dem Kultursenator unterstellt war. Daneben existierten andererseits die „Berliner Philharmoniker“ als Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die vor allem Schallplattenaufnahmen machte und damit zusätzliche Einkünfte erzielte, die den Musikern, nicht jedoch der Stadt Berlin zugute kamen.

Im Zuge der Neuorganisation wurden beide Organisationen aufgelöst und in die öffentlich-rechtliche „Stiftung Berliner Philharmoniker“ überführt.

Heimstätte der Berliner Philharmoniker ist die Berliner Philharmonie im Ortsteil Tiergarten. Die Philharmonie zählt zu den wichtigsten Konzertsälen in Berlin.

Die Stiftung Berliner Philharmoniker ist seit 2010 Mitglied im KAV Berlin.

www.berliner-philharmoniker.de

STIFTUNG OPER IN BERLIN

An der Stiftung Oper in Berlin kommt kein kunstinteressierter Berliner oder Berlinbesucher vorbei.



Am 1. Januar 2004 wurde die „Stiftung Oper in Berlin“ mit den fünf eigenständigen Betrieben Deutsche Oper Berlin, Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden (Staatsoper im Schiller Theater), Staatsballett Berlin und dem Bühnenservice gegründet. Für die fünf Betriebe bedeutet die Gründung der Stiftung Sicherheit über Jahre hinaus.

Die Stiftung als juristische Person öffentlichen Rechts ist Arbeitgeberin aller Mitarbeiter und Eigentümerin der Gebäude: der Spielstätten, Magazine, Verwaltungen, Werkstätten. Die Betriebe der Stiftung beschäftigen im Schnitt ca. 2.000 Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Statisten) wobei die Stiftung, bzw. der Generaldirektor als ihr Vertreter, Arbeitgeber der ca. 900 nicht künstlerischen Beschäftigten ist.

Die vier Intendanten mit künstlerischer und fünf geschäftsführenden Direktoren mit ökonomischer Verantwortung bilden gemeinsam mit dem Generaldirektor den Stiftungsvorstand. Dieser Vorstand bereitet

u.a. auch Tarifverträge und Dienstvereinbarungen vor. Die Stiftung wird zur Erfüllung ihrer Aufgaben vom Land und vom Bund mit 123,4 Mio. Euro bezuschusst.

In 2010 zeigten die künstlerischen Betriebe der Stiftung in ihren verschiedenen Spielstätten 835 Vorstellungen, 26 Premieren, 82 Konzerte und Kammerkonzerte.

Die Stiftung Oper in Berlin ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.oper-in-berlin.de

STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

Die Stiftung Stadtmuseum Berlin wurde 1995 als Stiftung öffentlichen Rechts gegründet. Den Kern der Sammlungen bildet das 1874 gegründete Märkische Museum ergänzt um weitere Sammlungen verschiedener Institutionen aus beiden Teilen der einst getrennten Metropole.

STIFTUNG
—
STADTMUSEUM
—
BERLIN

Das Stadtmuseum Berlin ist als Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins das größte stadtgeschichtliche Museum Deutschlands. Die zum Teil schon im 19. Jahrhundert gegründeten Sammlungen dokumentieren in ungewöhnlicher Vielfalt alle Bereiche der Stadtentwicklung.

Aufgabe der Stiftung ist es, die Geschichte Berlins von den ersten Spuren der Besiedelung bis ins 21. Jahrhundert zu erzählen. In Dauerausstellung und regelmäßigen Sonderpräsentationen werden die Facetten der Stadt lebendig. Publikationen, Vorträge, Konzerte und museumspädagogische Veranstaltungen vertiefen die Präsentationen. Besonderen Wert legt das Stadtmuseum Berlin auf innovative Ausstellungskonzepte

und eine interaktive Vermittlung der Exponate.

Das Märkische Museum, selbst ein Meilenstein europäischer Museumsarchitektur, ist das Stammhaus des Stadtmuseums Berlin. Innerhalb der nächsten Wahlperiode wird es mit dem gegenüberliegenden Marinehaus den neuen Kern der Stiftung bilden. Kulturhistorischer Schwerpunkt ist dann die neue Dauerausstellung zum 20./21. Jahrhundert im Marinehaus die damit die Ausstellung „Hier ist Berlin“ im Märkischen Museum ergänzt. Ab Herbst 2011 wendet sich die neu konzipierte Ausstellung „Frage deine Stadt“ an Kinder, Jugendliche und Familien. Weitere Standorte sind das Ephraim Palais, die Nikolaikirche, das Knoblauchhaus und das Museumsdorf Döppel.

Das Stadtmuseum Berlin mit rund 125 Beschäftigten ist seit 1997 Mitglied im KAV Berlin.

www.stadtmuseum.de

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS

Auf dem heutigen Gelände der „Topographie des Terrors“ befanden sich von 1933 bis 1945 die wichtigsten Zentralen des nationalsozialistischen Terrors: das Geheime Staatspolizeiamt mit eigenem „Hausgefängnis“, die Reichsführung-SS und während des Zweiten Weltkriegs auch das Reichssicherheitshauptamt.

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS

Nach Kriegsende wurde das Gelände planiert und zunächst gewerblich genutzt. Erst 1987 wurde es im Rahmen der 750-Jahr-Feier Berlins unter dem Namen „Topographie des Terrors“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein eigener Ausstellungspavillon und die inzwischen freigelegten Gebäudereste an der früheren Prinz-Albrecht-Straße (heute Niederkirchnerstraße) und der Wilhelmstraße dokumentierten die Geschichte des Ortes.

Zwei Wettbewerbe zum Umgang mit dem historischen Ort scheiterten. Den dritten Wettbewerb zum Bau eines Dokumentationszentrums und zur Gestaltung des Geländes der „Topographie des Terrors“ gewannen 2006 die Architektin Ursula Wilms vom Berliner Büro Heinle, Wischer und Partner und der Aachener Landschaftsarchitekt Professor Heinz W. Hallmann. Die Eröffnung des neuen Dokumentationszentrums fand am 6. Mai 2010 statt.

Unter den Erinnerungsorten, Denkmälern und Museen, mit denen in Berlin an die Zeit

des Nationalsozialismus erinnert wird, nimmt die „Topographie des Terrors“ als „Ort der Täter“ eine besondere Stellung ein. Im Zentrum der Hauptstadt informiert sie am authentischen Ort über die Zentralen des SS- und Polizeistaats und macht die europäische Dimension der NS-Schreckensherrschaft sichtbar.

Die Stiftung Topographie des Terrors ist seit 2001 Mitglied im KAV Berlin.

www.topographie.de

BERLINER IN BESTEN HÄNDEN SOZIALE EINRICHTUNGEN

Bei den KAV-Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich der Sozialen Einrichtungen steht der Mensch im Mittelpunkt und nicht die Gewinnmaximierung. Täglich kümmern sich die Mitarbeiter rund um die Uhr im Schichtdienst um



kranke, pflegebedürftige oder sozial schwache Menschen. Sie helfen dabei, dass es sich in der Hauptstadt gesund und glücklich leben lässt.

Mit ihrem Engagement bieten die öffentlichen Sozialen Einrichtungen ein speziell auf die Bedürfnisse und Wünsche der zu betreuenden Personen zugeschnittenes Serviceangebot, das bezahlbar und menschlich ist. Am Gesundheitsstandort Berlin spielen sie aufgrund ihrer innovativen Arbeitsweise eine große Rolle und sind richtungweisend für den Rest der Republik.

ALBERT SCHWEITZER STIFTUNG – WOHNEN & BETREUEN

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen wurde als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung ist ein Unternehmen, das sich ständig weiterentwickelt und sich den wachsenden Anforderungen eines modernen Dienstleistungsunternehmens stellt.

Zur Gründung der Albert Schweitzer Stiftung im Februar 1997 wurden zwei große kommunale Pflegeeinrichtungen zusammengelegt. Inzwischen ist die Stiftung in elf Standorten im Berliner Bezirk Pankow vertreten und bietet dort ihre sozialen Dienstleistungen für Menschen mit

- ▶ Pflegebedarf
- ▶ demenziellen Erkrankungen
- ▶ geistigen Beeinträchtigungen
- ▶ psychischen Beeinträchtigungen und Alkoholabhängigkeit

an. Neben den stationären Wohnangeboten bietet die Stiftung zunehmend mehr Leistungen im Bereich der ambulanten Versorgung der Eingliederungshilfe und der Pflege an.

In der Stiftung sind ungefähr 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Qualität der Dienstleistungen orientiert sich an den jeweils aktuellen und anerkannten fachwissenschaftlichen Standards. Dabei stehen die Lebensqualität und



das Wohlbefinden der zu betreuenden Menschen im Mittelpunkt der Arbeit.

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen ist seit 1997 Mitglied im KAV Berlin.

www.ass-berlin.org

JÜDISCHES KRANKENHAUS BERLIN

Das Jüdische Krankenhaus gehört zu den modernsten Versorgungszentren in Berlin. Mehr als 23.000 Patienten werden pro Jahr auf hohem Qualitätsniveau versorgt. Das Leistungsspektrum umfasst alle wichtigen medizinischen Kerngebiete.

JÜDISCHES KRANKENHAUS BERLIN



Stiftung des bürgerlichen Rechts
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Die Qualität wurde 2006 und 2009 durch die KTQ® zertifiziert. Das Krankenhaus führt 305 Betten und eine hoch frequentierte Rettungsstelle. Die Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie und Diabetologie versorgt mit neuester Medizintechnik (z. B. Herzkatheterlabor) u. a. auch schwerst- kranke Herzpatienten auf der interdisziplinären Intensivstation. Die Klinik für Chirurgie ist spezialisiert auf Orthopädie/Unfallchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie. Die Neurologische Klinik führt das größte Zentrum für Multiple Sklerose Kranke in Deutschland und eine moderne stroke unit zur Behandlung von Schlaganfallpatienten. Die Klinik für Psychiatrie hat eine große Kompetenz in der

Suchtbehandlung und in der Behandlung von Depressionen.

Medizinische Zentren ergänzen das Leistungsangebot. Schwerpunkt des Zentrums für Herzinsuffizienz ist die Behandlung der schweren Herzschwäche. Das hervorragend ausgestattete zertifizierte Gefäßzentrum gewährleistet ein Maximum an Kompetenz. Die Radiologie bietet alle modernen bildgebenden Verfahren. Zur Verfügung stehen CT- und MRT-Geräte der neuesten Generation.

Dem Krankenhaus zugehörig ist ein Wohnpflegezentrum, das 130 pflegebedürftigen Menschen ein neues Zuhause für ihren Lebensabend bietet.

Das Jüdische Krankenhaus ist seit 1965 Mitglied im KAV Berlin.

www.juedisches-krankenhaus.de

SENIORENSTIFTUNG PRENZLAUER BERG

Einzigartiges Kompetenzzentrum für Senioren – Mitten im quirligen Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg hat eine Seniorenstiftung Erfolgsgeschichte der besonderen Art geschrieben, von der bei ihrer Gründung im Jahr 1996 noch nichts zu ahnen war.

Damals wechselten vier stark verbesserungsbedürftige „Feierabendheime“ den Betreiber. In den Folgejahren wurden drei Gebäude preisgekrönt saniert. Neue Köpfe brachten konzeptionelle Innovationen, die bereits beim Umbau der Häuser zum Tragen kamen. So wurden – neben der pflegewissenschaftlichen Neuorientierung – zwei spezielle Wohnbereiche für Menschen mit Demenz eingerichtet.

Die Stiftung verfügt über 566 Plätze für alle Pflegestufen sowie 100 Seniorenwohnungen. Der Neubau vereint unter einem Dach Seniorenwohnungen und Pflegewohnbereiche und ein Kompetenzzentrum für hörgeschädigte Senioren.

„In Deutschland gibt es etwa eine Million Menschen mit Hörschädigungen, darunter viele Ältere. Aber das Angebot für sie ist eher unbefriedigend – auch in Berlin und Brandenburg“, erläutert Wilfried Brexel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. „Deshalb haben wir im Rahmen eines Modellprojekts



die stationären Angebote in der Region verbessert.“

Im so entstandenen Wohnbereich für Menschen mit Hörschädigung ermöglichen z.B. Induktionsschleifen, Infrarot-Technik und Licht-Klingel-Anlagen in den Zimmern ein „barrierefreies Hören“. Das Zusammenwirken mit HNO-Ärzten und einem Hörgeräteakustiker bietet Lebensqualität und ein Zuhause, das den Bedürfnissen Hörgeschädigter entspricht.

Die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.seniorenstiftung.org

SOZIALSTIFTUNG KÖPENICK

Die Sozialstiftung Köpenick wurde als Stiftung bürgerlichen Rechts durch das Land Berlin mit Wirkung vom 1. November 1997 errichtet. Die Stiftung ist Trägerin des Seniorenzentrums Köpenick und der Wohnheime Ahornallee und Mentzelstraße sowie der Kurzzeitpflege Werlseestraße.



Eine Wohnung zu haben heißt noch längst nicht, mit seinem Leben zufrieden zu sein. Menschen, die gerne dort leben wollen wo sie wohnen, finden ein neues Zuhause bei der Sozialstiftung Köpenick. Hier sind Unterstützung und Betreuung für Menschen mit Pflegebedürftigkeit oder mit Behinderung kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzungen für einen erfüllten Alltag.

Im Mittelpunkt stehen daher nicht die Defizite, sondern die Fähigkeiten des Einzelnen. Diese werden erkannt und gefördert von 445 engagierten, hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Sozialstiftung Köpenick ist seit ihrer Gründung Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und seit 1998 im KAV Berlin.

www.sozialstiftung-koepenick.de

STUDENTENWERK BERLIN

Das Studentenwerk Berlin ist im Auftrag des Landes Berlin für die soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Betreuung der Studierenden in Berlin zuständig.

Wichtigste Servicebereiche sind:

- ▶ Mensen & Cafeterien: In den Mensen und Cafeterien bietet das Studentenwerk eine vollwertige, abwechslungsreiche und gesunde Versorgung. Täglich essen im Studentenwerk Berlin rund 35.000 Gäste.
- ▶ Wohnen: 36 Wohnheime mit rund 9.700 Wohnplätzen stehen für die in- und ausländischen Studierenden in Berlin bereit. Das Angebot ist differenziert und vielfältig.
- ▶ Jobs: Die studentische Arbeitsvermittlung Heizeilmännchen des Studentenwerks Berlin vermittelt jährlich knapp 20.000 Jobs an Studierende.
- ▶ Beratung & Betreuung: Die Beratungs- und Betreuungsdienste des Studentenwerks Berlin stehen den Studierenden zur Seite, wenn Probleme im Studium auftreten. Für psychische oder soziale Probleme genau so wie für Probleme als Ausländer(in) oder Behinderte(r). Das



Studentenwerk Berlin betreut Kinder in fünf Kindertagesstätten.

- ▶ BAföG: Das Studentenwerk Berlin ist in Berlin zuständig für die Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz. Das BAföG-Amt des Studentenwerks ist hier der direkte Ansprechpartner der Studierenden.

Das Studentenwerk Berlin versteht sich als Einrichtung der Studierenden „mitten auf dem Campus“. Es ist an allen Hochschulstandorten Berlins präsent.

Das Studentenwerk Berlin ist seit 1973 Mitglied im KAV Berlin.

www.studentenwerk-berlin.de

VIVANTES – FORUM FÜR SENIOREN GMBH

Als größter Anbieter auf dem Berliner Pflegemarkt bietet die Vivantes – Forum für Senioren GmbH ihren Bewohnern in den 13 Hauptstadtpflege Häusern genau die Angebote, die Menschen in ihren individuellen Lebenssituationen benötigen.



Grundlage des täglichen Handelns der rund 1.000 Mitarbeiter in der Vivantes – Forum für Senioren GmbH sind die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner. Verantwortungsbewusste Fach- und Assistenzpfleger, die von einer offenen, lebendigen Unternehmenskultur geprägt sind, schaffen in den Hauptstadtpflege Häusern eine Atmosphäre, in der sich die Bewohner und deren Angehörige fachkompetent versorgt, sicher und geborgen fühlen. Durch CarePlus, ein Versorgungsmodell, das es zurzeit in dieser Form nur in Berlin gibt, ist die ärztliche Versorgung rund um die Uhr garantiert. Die fachärztliche Versorgung stellen die Ärzte aus den benachbarten Vivantes – Klinika sicher. Der Medizinische

Dienst der Krankenkassen (MDK) bewertet die Qualität der geprüften Vivantes – Hauptstadtpflege Häuser mit „sehr gut“ bis „gut“. Das stellt die hervorragende und engagierte Arbeit aller Mitarbeiter in den Hauptstadtpflege Häusern unter Beweis. Im September 2010 hat die Vivantes – Forum für Senioren GmbH ihre Angebote um ein weiteres Hauptstadtpflegehaus im Berliner Bezirk Reinickendorf erweitert. Das neue Vivantes – Hauptstadtpflegehaus John F. Kennedy verfügt über 180 Pflegeplätze im Bereich allg. Pflege, Gerontopsychiatrie und Kurzzeitpflege.

Die Vivantes – Forum für Senioren GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und somit Bestandteil des engmaschigen Gesundheitsnetzes innerhalb des Vivantes Konzernverbundes. Die Vivantes – Forum für Senioren GmbH ist seit 2008 Mitglied im KAV Berlin.

www.vivantes.de/forum-fuer-senioren

VIVANTES NETZWERK FÜR GESUNDHEIT GMBH

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH ist das größte kommunale Krankenhausunternehmen Deutschlands und der wichtigste Gesundheitsdienstleister in Berlin und dem Umland.

Zu dem Konzern mit einem Jahresumsatz von 837 Millionen Euro (2010) gehören neun Krankenhäuser mit insgesamt 5.300 Betten, 14 Senioreneinrichtungen, eine ambulante Rehabilitationseinrichtung, medizinische Versorgungszentren sowie Tochtergesellschaften für Catering, Reinigung und Wäsche.

Darüber hinaus ist Vivantes mit seinen neun Rettungsstellen Berlins größter Anbieter von Notfallmedizin. Unter dem Dach dieses modernen Netzwerks arbeiten 13.500 Mitarbeiter für eine hochwertige Patientenversorgung in der ganzen Bandbreite der Medizin und Pflege.

Jeder dritte Berliner Patient wird in einer der rund 100 Fachabteilungen behandelt, bei psychiatrischen Behandlungen ist es jeder zweite – insgesamt pro Jahr rund 500.000 ambulante und stationäre Patientenbehandlungen.

Vivantes ist im Mai 2011 von der Hertie-Stiftung mit dem Zertifikat zum audit „beruf-undfamilie“ ausgezeichnet worden. In einer



entsprechenden Zielvereinbarung werden innerhalb der nächsten drei Jahre Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umgesetzt (www.berufundfamilie.de).

Vivantes befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Berlin. Das Modell Vivantes gilt heute als erfolgreiches Beispiel für die Gesundheitsversorgung einer Metropole und als Alternative zur Krankenhausprivatisierung. Vivantes ist eine mitbestimmte GmbH mit einem paritätisch besetzten Aufsichtsrat.

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH ist seit 2001 Mitglied im KAV Berlin.

www.vivantes.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

Die Wilmersdorfer Seniorenstiftung wurde 1996 vom Land Berlin und dem damaligen Bezirk Wilmersdorf als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet, um die Trägerschaft für die drei ehemals kommunalen Seniorenheime des Bezirks zu übernehmen.



Außerdem verwaltet die Stiftung vier Seniorenwohnhäuser mit insgesamt 375 Wohnungen.

Die Stiftung dient satzungsgemäß dem Zweck, Alteneinrichtungen vornehmlich des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, die der Aufnahme älterer und pflegebedürftiger Menschen dienen, zu errichten und zu betreiben sowie weitere Leistungen, die der Altenhilfe dienen, anzubieten und zu erbringen.

Die Heime gewähren den Bewohnerinnen und Bewohnern Unterkunft und übernehmen auf der Grundlage des Heimgesetzes und aller anderen für das Heim geltenden Rechtsvorschriften deren Betreuung und Pflege. Die rund 200 Beschäftigten der Wilmersdorfer Seniorenstiftung erbringen

Pflegeleistungen auf der Grundlage des Pflegeversicherungsgesetzes samt der zugehörigen Rahmenverträge und Entgeltvereinbarungen.

Die Stiftung ist gemeinnützig, das heißt sie dient nicht privater Gewinnerzielung. Sie unterliegt der Stiftungsaufsicht der Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin. Ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen prüft jährlich die Geschäftsführung des vergangenen Jahres und erstellt einen Wirtschaftsbericht.

Die Wilmersdorfer Seniorenstiftung ist seit 1996 Mitglied im KAV Berlin.

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

WEGWEISER WISSEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Statistisch gesehen verdoppelt sich unser Wissen alle fünf Jahre. Die Mitarbeiter in den Hochschulen und Bildungseinrichtungen der Hauptstadt sind maßgeblich daran beteiligt, dieses Wissen zu entwickeln und weiter zu geben.



Europaweit gehört der Standort Berlin zu den größten und vielfältigsten Forschungsstandorten. Hier kommen Wissenschaftler aus aller Welt zusammen, hier studieren junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern.

Die öffentlichen Bildungseinrichtungen entwickeln Lösungen für die Zukunft. Sie knüpfen weltweite Kontakte und vernetzen sich mit der Wirtschaft, um die Lösungen praxisnah anwenden zu können. Bildung ist unser höchstes Gut und dies gilt es mithilfe der öffentlichen Einrichtungen zu pflegen.

ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH Berlin) bietet Bachelor- sowie Masterstudiengänge für Soziale Arbeit, den Gesundheitsbereich sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter an.



Die ASH ist eine forschungsaktive und praxisorientierte Hochschule. Derzeit studieren mehr als 2.400 Studierende an der Hochschule mit Sitz in Berlin-Hellersdorf. Mit ihren interdisziplinären Studienangeboten und einem internationalen Netzwerk an Forschungsk Kooperationen und Partnerhochschulen bietet die ASH Berlin vielfältige Berufs- und Weiterbildungsperspektiven. Das Studienangebot der Hochschule umfasst vier Bachelor- und zwei aufbauende, konsekutive Masterstudiengänge in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter.

Neun weiterbildende Masterstudiengänge sowie zahlreiche Angebote des Zentrums

für Weiterbildung stehen Interessierten aus verschiedensten Berufsfeldern offen.

Die Hochschule legt Wert auf hohe Qualität der Lehre, denn im Mittelpunkt stehen die Studierenden und ihre erfolgreiche Ausbildung. Durch unser Qualitätsmanagement, regelmäßige Lehrevaluationen und den Dialog untereinander, beispielsweise am Hochschultag fördern wir die Partizipation aller Hochschulangehörigen und schaffen ein inspirierendes Lern- und Lehrumfeld für Studierende, Hochschullehrende sowie Mitarbeiter/-innen aus dem In- und Ausland.

Die Alice-Salomon Hochschule Berlin ist seit 1992 Mitglied im KAV Berlin.

www.asfh-berlin.de

BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1992 neu konstituiert, geht die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften auf die von Gottfried Wilhelm Leibniz im Jahr 1700 gegründete Wissenschaftssozietät zurück.

Sie steht in der Tradition der vor allem als spätere Preußische Akademie der Wissenschaften weltweit zu Ruhm gelangten Berliner Wissenschaftsakademie. 78 Nobelpreisträger prägen diese Geschichte. Heute ist sie mit rund 200 gewählten Mitgliedern eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Wissenschaftlervereinigung mit besonderer Verantwortung für den Wissenschaftsstandort in der Hauptstadtregion.

In inter- und transdisziplinären Arbeitsgruppen, einer in der deutschen Akademiendlandschaft innovativen Arbeitsform, befassen sich die Akademiemitglieder mit Zukunftsfragen unserer Gesellschaft und leisten so einen aktiven Beitrag zur Gesellschafts- und Politikberatung. Ihr Forschungsprofil prägen außerdem Arbeiten zur Erschließung des kulturellen Erbes. Mit rund 300 Mitarbeiter/-Innen ist sie die größte außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtung in Berlin-Brandenburg. International ist



sie vertraglich mit rund 20 Akademien auf vier Kontinenten vernetzt.

Sie hat mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle „Die Junge Akademie“ gegründet. Seit 2008 nimmt die BBAW unter Leitung der Leopoldina mit acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften), sowie den in der Union zusammengeschlossenen Akademien, insbesondere im Bereich der Politikberatung, Aufgaben der Nationalakademie wahr.

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist seit 2011 Mitglied im KAV Berlin.

www.bbaw.de

BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN

Die Beuth Hochschule für Technik Berlin ist der Standort für praxisnahe Lehre und anwendungsbezogene Forschung und ein ausgewiesener Partner für Industrie und Wirtschaft.



Die Traditionshochschule in Berlins Mitte bietet ihren mehr als 10.000 Studierenden in 74 akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengängen das größte ingenieurwissenschaftliche Angebot der Berliner und Brandenburger Hochschulen und ein qualitativ hochwertiges Studium mit hervorragenden beruflichen Perspektiven.

„Studiere Zukunft!“ ist das Motto der Beuth Hochschule: Die Studiengänge werden regelmäßig evaluiert und die Studieninhalte stets den Bedürfnissen der Praxis angepasst.

Das Fächerspektrum reicht von den klassischen Ingenieurdisziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Bauwesen sowie Gartenbau bis hin zu innovativen Studiengängen wie Informatik,

Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Audiovisuelle Medien, Geoinformationswesen und Veranstaltungstechnik und -management.

2009 ging die Beuth Hochschule für Technik Berlin aus der Technischen Fachhochschule Berlin hervor, die zu ihrer Gründung 1971 mehrere traditionelle Ingenieurakademien unter anderem die 1909 gegründete Ingenieurschule Beuth in sich vereinte.

Die Beuth Hochschule für Technik Berlin ist seit 1991 Mitglied im KAV Berlin.

www.beuth-hochschule.de

FEZ BERLIN

Das FEZ-Berlin ist Europas größtes gemeinnütziges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum. Es bietet kreatives Spiel, Spaß und Erholung und vereint in seinem Programm Bildung, Erlebnis und Kultur.

Einzigartig sind die inhaltlichen Angebote zu den Schwerpunkten Globales Lernen, Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung, Europa- und Internationale Bildung, kulturelle sowie technische Bildung.

100.000 m² Outdoor- und 13.000 m² Indoor-Nutzfläche machen das FEZ zum idealen Ort für eine Vielzahl von Veranstaltungen. Die Astrid-Lindgren-Bühne bietet mit ihren 551 Plätzen ein interessantes Theaterprogramm für Kinder und Familien. Das Kindermuseum im FEZ präsentiert beweg- und bespielbare Wechselausstellungen auf 450 m². Berühren und Berührt-Werden sind ausdrücklich erwünscht. Mit einer ungewöhnlichen Architektur zeigt sich das Orbital-Raumfahrtzentrum. Es orientiert sich an der Internationalen Raumstation (ISS). Schwimm- und Sporthalle, Konzertsäle, Kino und attraktive Spielplätze laden ein zum Ausprobieren und Mitmachen. Rund 30 Vereine ergänzen das Angebot.

Highlights im FEZ sind die Ferienpro-



gramme. Ferienattraktionen wie „FEZITTY – die Hauptstadt der Kinder“ oder „Die Hogwarts-Zauberschule“ sind von den Kindern als „die Renner“ benannt worden. Von Kindertagesstätten und Schulklassen wird das FEZ als außerschulischer Lernort oder auch als Ausflugsort genutzt.

Jährlich besuchen 850.000 Menschen das FEZ. Das FEZ-Berlin wird betrieben durch das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und durch die Landesmusikakademie in einer gemeinnützigen Betriebsgesellschaft des Landes Berlin.

Das FEZ ist seit 1995 Mitglied im KAV Berlin.

www.fez-berlin.de

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Die Freie Universität Berlin ist eine von neun Exzellenzuniversitäten bundesweit und die größte der Berliner Universitäten. An 15 Fachbereichen und Zentralinstituten sind 28.500 junge Menschen in 160 Studiengängen eingeschrieben. 4.300 Doktoranden arbeiten hier an ihren Forschungsthemen.



360 Professoren lehren an der Freien Universität, und 4.400 Mitarbeiter sind in Wissenschaft und Verwaltung tätig. Mit rund 106 Millionen Euro (Ausgaben 2010) wirbt die Freie Universität einen beträchtlichen Teil ihrer Ressourcen aus Drittmitteln ein.

Gegründet wurde die Universität 1948. Auslöser war der zunehmende politische Einfluss auf die Universität Unter den Linden im Osten des geteilten Berlins. Aufgrund ihrer Geschichte trägt die Freie Universität bis heute die Begriffe Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit in ihrem Siegel.

Als bürgernahe Einrichtung öffnet die Freie Universität regelmäßig ihre Institute und Hörsäle, etwa zur Langen Nacht der Wissenschaften oder bei öffentlichen Vorträgen. Vor

allem Angehörige der älteren Generation begeistern sich für das Gasthörer-Programm. Die Freie Universität bietet Schülern und Lehrern ein umfassendes Angebot, zum Beispiel Experimentierkurse, den Girls' Day und eine Sommeruni mit Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technik.

Als Arbeitgeberin ist die Universität mehrfach ausgezeichnet worden: für den umweltschonenden Betrieb ihrer Einrichtungen, für ihre an Chancengleichheit orientierte Personalführung und für die familienfreundliche Ausrichtung. Die Freie Universität bietet ihren Mitarbeitern sowie externen Interessenten ein umfangreiches Spektrum an Weiterbildung an.

Die Freie Universität Berlin ist seit 1958 Mitglied im KAV Berlin.

www.fu-berlin.de

HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER

Die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin befindet sich mit ihrem Hauptsitz in der historischen Mitte Berlins am Gendarmenmarkt, unmittelbar hinter dem Konzerthaus Berlin. Aus der öffentlichen Kulturlandschaft Berlins ist sie nicht mehr wegzudenken.

Die Hochschule, die 1950 unter dem Namen Deutsche Hochschule für Musik gegründet wurde, verfügt unter anderem über ein Sinfonieorchester, ein Kammerorchester, einen Chor, ein Studioorchester, ein Sinfonisches Blasorchester, das Ensemble Eisler Brass, das ECHO Ensemble für Neue Musik und zahlreiche Kammermusikvereinigungen. Mit jährlich über 400 öffentlichen Veranstaltungen, wie Konzerte, Musiktheateraufführungen und Vortragsabende, präsentiert die Hochschule ihre pädagogischen und künstlerischen Leistungen. Das öffentliche Arbeiten – und damit die Bühnenerfahrung – ist ein elementarer Aspekt der Hochschulausbildung. Die angesehene Einrichtung mit rund 600 Studierenden und 122 Beschäftigten kooperiert unter anderem mit dem Konzerthaus Berlin und der Stiftung Berliner Philharmoniker.

Das exzellente Ausbildungsniveau gewährleisten international renommierte Künstler, die als Pädagogen an der Hochschule tätig sind. Herausragend sind, neben

Hochschule für Musik *Hanns Eisler* Berlin

den ausgezeichneten Lehrern, der Praxisbezug während der Ausbildung und die Impulse, die von der Arbeit mit großen Künstlerpersönlichkeiten ausgehen. Dies wird in Workshops und Masterclasses sowie durch den engen Kontakt mit Spitzenorchestern und Musiktheatern erreicht.

Claudio Abbado, Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle und Wolfgang Rihm unterstützen in ihrer Funktion als Ehrensenatoren die künstlerischen und pädagogischen Ziele der Hochschule.

Die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.hfm-berlin.de

HOCHSCHULE FÜR SCHAUSPIELKUNST „ERNST BUSCH“

Die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ bildet heute in vier Studi-
einrichtungen aus: Schauspiel, Regie, Puppenspiel und Tanz (BA Tanz und MA
Choreographie).



Die Vermittlung von Fähigkeiten und Kennt-
nissen auf höchstem Niveau durch Lehren-
de, die zum großen Teil selbst in der Thea-
terpraxis wirken, ist der eine Hauptpfeiler
des Ausbildungskonzepts. Dazu kommt, als
zweite Stütze, der enge, intensive Kontakt
zwischen Dozenten und Studierenden – eine
Partnerschaft, die weit über den Stundenplan
hinausreicht.

Dank exzellenter Lehre und vorzüglicher
Betreuungsstrukturen übt die HfS eine hohe
Anziehungskraft auf Bewerberinnen und Be-
werber sowie auf renommierte Fachkräfte
aus dem In- und Ausland aus. Umgekehrt
arbeiten viele Kolleginnen und Kollegen der
Hochschule als gefragte Gastdozenten an
Partnerinstituten rund um den Globus. Leh-

rend wie lernend auf gesicherter Grundlage
zu experimentieren, und zwar praxisnah, das
ist der Anspruch der Ernst-Busch-Schule.

Im bat-Studiotheater, der öffentlichen
Hochschul-Bühne im Prenzlauer Berg, prä-
sentieren die jungen Regisseure, Choreo-
graphen, Puppenspielkünstler ihre ersten Ar-
beiten, gespielt wird von September bis Juli.

Die internationalen Aktivitäten der HfS
erfuhren in den vergangenen Jahren eine er-
hebliche Ausweitung. Die HfS ist Gründungs-
mitglied des Netzwerkes Global Alliance of
Theatre Schools, das im Jahr 2008 in Bar-
celona entstand und kooperiert seitdem mit
Partnerschulen auf allen Kontinenten.

Die Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“ ist seit 2005 Mitglied im KAV
Berlin.

www.hfs-berlin.de

www.bat-berlin.de

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT

Vielfältig und innovativ – diese beiden Merkmale charakterisieren die Berliner
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Mit über 10.000 Studierenden
zählt sie zu den mittelgroßen Hochschulen in Deutschland.



Das Fächerspektrum ist mit rund 70 Ba-
chelor- und Masterstudiengängen in den
Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft,
Kultur und Gestaltung sehr breit. Es reicht
von den Klassikern Elektrotechnik, Maschi-
nenbau und Betriebswirtschaftslehre bis zu
neueren Studiengängen wie Game Design,
Industrial Design oder Wirtschaft und Politik.
Auch ein Frauenstudiengang wird angeboten:
Informatik und Wirtschaft.

Ähnlich vielfältig ist die Forschung an
der Hochschule. Themen der Informations-
gesellschaft werden ebenso behandelt wie
umwelt- und energiebezogene Problem-
stellungen. Während sich die betriebswirt-
schaftliche Forschung auf die Förderung von
Existenzgründungen und die Verbesserung
der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mit-
telständischer Unternehmen konzentriert,
befasst sich die sozio-ökonomische und
politikberatende Forschung mit aktuellen
Fragestellungen, beispielsweise Arbeits-
marktpolitiken oder den Auswirkungen der

Globalisierung. Projekte zur Industrie- und
Technikgeschichte, zum Erhalt von Fotos,
Filmen und Datenträgern, die Erforschung
früherer Zivilisationen sowie Designprojekte
runden das Spektrum ab.

Die HTW Berlin genießt einen guten Ruf
und erreicht regelmäßig gute Platzierungen
bei Rankings. Als besonders innovative Hoch-
schule wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

Die HTW Berlin ist seit 1992 Mitglied im
KAV Berlin.

www.htw-berlin.de

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT BERLIN

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin zählt mit ihren ca. 9.000 Studierenden zu den größten Fachhochschulen am Wissenschaftsstandort Berlin.



Sie ging am 1. April 2009 aus dem Zusammenschluss der Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin und der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege (FHVR) Berlin hervor.

Das Portfolio der HWR Berlin umfasst eine große fachliche Bandbreite. Unter einem Dach werden privates und öffentliches Wirtschafts-, Verwaltungs-, Rechts- und Sicherheitsmanagement sowie ingenieurwissenschaftliche Studiengänge gelehrt. Nahezu alle der über 50 Studiengänge sind auf Bachelor und Master umgestellt, qualitätsgeprüft und tragen das Siegel einer deutschen Akkreditierungsagentur. An der HWR Berlin engagieren sich rund 180 Professorinnen und Professoren und knapp 270 Mitarbei-

tende in Wissenschaft und Verwaltung sowie ca. 500 Lehrbeauftragte aus der Praxis.

An fünf Fachbereichen, drei Zentralinstituten sowie sechs Forschungsinstituten wird an der HWR Berlin zu Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verwaltungs-, Ingenieur- und Rechtswissenschaften anwendungsorientiert geforscht.

Internationalität prägt Studium und Forschung an der HWR Berlin. Gegenwärtig bestehen rund 130 aktive Partnerschaften mit Universitäten auf fast allen Kontinenten. Darüber hinaus ist die HWR Berlin Mitglied im Hochschulverbund „Alliance for Excellence“ (UAS7).

Die HWR ist seit 1991 Mitglied im KAV Berlin.

www.hwr-berlin.de

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Forschung und Lehre, aufs Engste verbunden, die Freiheit der Wissenschaft und Persönlichkeitsformung, das waren die Leitbilder Wilhelm von Humboldts, als er die Humboldt-Universität zu Berlin 1810 gründete. 52 Lehrende bei 256 Studenten – so fing vor über 200 Jahren alles an.

Heute beginnen 3.000 bis 5.000 junge Leute jährlich in über 250 Studiengängen ihre universitäre Ausbildung unter den Dächern der Humboldt-Universität und werden dabei von 400 Professorinnen und Professoren tatkräftig unterstützt. Die Universität verfügt über elf Fakultäten und mehrere Zentralinstitute, die auf den drei Campusbereichen Adlershof, Mitte und Nord angesiedelt sind.

Gemeinsam treten die Lehrenden und Studierenden der Humboldt-Universität heute das Erbe von 29 Nobelpreisträgern an. Dieses Renommee lockt: Rund 13 Prozent aller Studenten sind aus dem Ausland.

Die Humboldt-Universität unterhält akademische Partnerschaften mit weit über 500 Hochschulen weltweit. Nicht nur Studierende, auch immer mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zieht es aus dem Ausland nach Berlin. Im Durchschnitt weilen jährlich 800 Forscher aus aller Welt hier, womit die Universität einen deutschen Spitzenplatz einnimmt. Ebenso gern werden



Wissenschaftler der Humboldt-Universität zu Berlin an Hochschulen im Ausland gesehen, wo sie forschen oder als Gäste lehren.

Als älteste Universität Berlins ist die Alma Mater Berolinensis weltweit zum Vorbild der modernen Universität schlechthin geworden – zum „modernen Original“.

Die Humboldt-Universität zu Berlin ist seit 1991 Mitglied im KAV Berlin

www.hu-berlin.de

KUNSTHOCHSCHULE BERLIN-WEISSENSEE

Die Kunsthochschule Berlin-Weißensee ist einzigartig! Das Lehrangebot aus künstlerischen und gestalterischen Fachgebieten war bereits in den Anfängen, bei der Gründung vor über 50 Jahren, angelegt worden und erweist sich heute zeitgemäßer denn je.

weißensee kunsthochschule berlin

Die Studierenden entscheiden sich für eine bestimmte Studienrichtung, starten dann aber zunächst mit einem einjährigen interdisziplinären Grundlagenstudium, auf dessen Basis sie sich spezialisieren. Für die Auseinandersetzung mit Themen und Ideen gibt es sowohl ein umfangreiches theoretisch-wissenschaftliches Angebot als auch die praktische und projektorientierte Arbeit. Beispielsweise gute, fachgebietsübergreifende Arbeitsmöglichkeiten in elf Werkstätten runden das Angebot ab.

Der inhaltliche Austausch zwischen den Disziplinen ist bis zur Prüfung erwünscht und möglich. Das grenzüberschreitende Denken, die Verantwortung für gesellschaftlich relevante Fragestellungen, die Kooperationen mit

den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen sind permanente Bestandteile des Studiums. Die Studentinnen und Studenten werden so vor immer neue Herausforderungen gestellt, die Fantasie, Kreativität und gesellschaftliches Denken erfordern und gleichzeitig an der Praxis orientiert sind. Eingebettet in ein regionales und internationales Netzwerk von Kooperationen und Partnern fördert die Kunsthochschule Berlin-Weißensee sowohl Aspekte der Mobilität während des Studiums, als auch den interkulturellen Austausch.

Die Kunsthochschule Weissensee ist seit 2005 Mitglied im KAV Berlin.

www.kh-berlin.de

LETTE-VEREIN

Der Lette-Verein mit seinen rund 1000 Schülerinnen und Schülern bietet zehn Ausbildungsgänge für Fachkräfte in Design, Technik, Gesundheit und Lebensart an.

In allen Bereichen arbeiten ausgezeichnete Lehrkräfte. So bekam die Fotoabteilung unter der Leitung von Frank Schumacher auf der Photokina den Academy Award 2010.

Jochen Pahnke, einer unserer Lehrer in der Modeabteilung hat mit seinem Label „Kratzert & Pahnke“ an dem Oscar-prämierten Film „Inglorious Basterds“ und an dem mit der goldenen Palme von Cannes ausgezeichneten Film „Das weiße Band“ mitgearbeitet.

Sabine Elsässer aus dem Ausbildungsbereich Pharmazie hat mit ihrem Buch „Körperpflegekunde und Kosmetik“ ein Standardwerk in der Fachliteratur verfasst.

Auch die Absolventen des Lette-Vereins sind etwas Besonderes: So hat eine ehemalige Schülerin den Weg zur Betriebsleiterin der Hauswäscherei am Grand Hyatt am Potsdamer Platz erfolgreich gemeistert. Und das, obwohl sie eine klassische Schulverweigerin war. Auch Nils Brandt brilliert als ehemaliger

LetteVerein

Lette-Schüler mit seiner sehr viel beachteten BSR-Kampagne „We kehrt for you“.

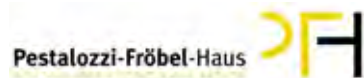
Der Lette-Verein wurde im Jahre 1866 von Wilhelm Adolf Lette als „Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“ gegründet. Lettes Tochter Anna Schepeler-Lette schuf auf dieser Basis diesen renommierten Ausbildungsort. Unberührt sorgt er dafür, dass es in Deutschland auch in Zukunft Fachkräfte-Nachschub geben wird.

Der Lette-Verein ist seit 1960 Mitglied im KAV Berlin.

www.lette-verein.de

PESTALOZZI-FRÖBEL-HAUS

Seit über 135 Jahren wird die Arbeit des Pestalozzi-Fröbel-Hauses von dem Gedanken getragen, Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, so dass sie zu selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen können.



In diesem Sinne bilden wir im Pestalozzi-Fröbel-Haus Erzieher/innen aus und sind Träger zahlreicher Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin.

Zum PFH gehören die Fachschule für Sozialpädagogik, die Fachoberschule für Gesundheit und Soziales, Kitas, Ganztagsbereiche für Schüler/innen aus Grundschulen und Sekundarschulen, vier Familienzentren, eine Familienberatung, verschiedene Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der schulbezogenen Jugendsozialarbeit und der erzieherischen Hilfen.

Im Verbund von Praxiseinrichtungen und Ausbildungsstätte arbeiten derzeit 440 Mitarbeiter/innen im PFH. Wir haben internationale Kooperationen, die es u.a. un-

seren Studierenden ermöglichen, Praktika im Ausland zu absolvieren. Das PFH wurde 1874 von Henriette Schrader-Breyman gegründet, deren pädagogische Konzeption sich an den Ideen der Pädagogen Friedrich Fröbel (dem Großonkel Schrader-Breymanns) und Johann Heinrich Pestalozzi orientierte. Aus dieser Tradition heraus entwickelten wir in den vergangenen zehn Jahren mit dem englischen Pen Green Centre in Corby/UK unser heutiges pädagogisches Arbeitskonzept, den Early Excellence-Ansatz, der sich an den individuellen Stärken eines jeden Menschen ausrichtet.

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus ist seit 1954 Mitglied im KAV Berlin.

www.pfh-berlin.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN (TU BERLIN)

Die TU Berlin ist eine international vernetzte, starke Forschungsuniversität. Als Arbeitgeberin fördert sie die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie. Innovative Wissensfelder, zukunftsorientierte Studien- und Berufsangebote und ein internationales Umfeld zeichnen sie als attraktiven Standort aus.

Mit rund 29.500 Studierenden, die aus einem breiten Spektrum von zirka 100 Fächern wählen können, gehört sie zu den größten technischen Universitäten Deutschlands. Für die Hauptstadtregion hat sie eine besondere Bedeutung: Als Technische Universität verfügt sie über die Expertise, um innovative Lösungen zu entwickeln und Politikberatung anzubieten.

Aufgrund ihres zukunftsweisenden Fächerprofils – von Ingenieur- und Naturwissenschaften bis hin zu Planungs-, Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften – bildet die TU Berlin den dringend benötigten Nachwuchs aus.

Ihr hoher Grad an Vernetzung, ihre internationale Sichtbarkeit, rund 20 Ausgründungen jährlich und 145 Millionen Euro Drittmittel im Jahr 2010 belegen das und zeigen ihre Stärke als renommierte Forschungsuniversität.

Darüber hinaus ist die TU Berlin ein großer Arbeitgeber. Mehr als 7.800 Menschen



arbeiten, lehren und forschen hier. Mit rund 140 Auszubildenden ist sie eine der größeren Träger für die betriebliche Lehre in Berlin und bietet mit 16 Berufen ein breites Ausbildungsspektrum an.

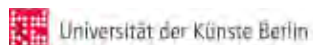
Die TU Berlin führt das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“. Es bescheinigt, dass die Universität ihre gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Mit einer familienfreundlichen Personalpolitik sowie familierleichternden Studienbedingungen unterstützt die TU Berlin die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie.

Die TU Berlin ist seit 1958 Mitglied im KAV Berlin.

www.tu-berlin.de

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE

Die Universität der Künste (UdK) Berlin zählt zu den größten, vielseitigsten und traditionsreichsten künstlerischen Hochschulen der Welt. Mit dem Promotions- und Habilitationsrecht gehört die UdK Berlin darüber hinaus zu den wenigen künstlerischen Hochschulen Deutschlands mit Universitätsstatus.



Fast alle Studiengänge der UdK Berlin stehen in einer Jahrhunderte alten Tradition. 1975 zusammengeführt in die damalige Hochschule der Künste (HdK), haben sie sich von einzelnen Akademien zu vernetzten Fakultäten mit rund 1.490 Beschäftigten entwickelt. Das Lehrangebot der vier Fakultäten Bildende Kunst, Gestaltung, Musik und Darstellende Kunst sowie des Zentralinstituts für Weiterbildung umfasst in über 40 Studiengängen das ganze Spektrum der Künste und der auf sie bezogenen Wissenschaften.

Das Herzstück der UdK Berlin ist die künstlerische Ausbildung. Hervorragend besetzte Professuren in allen Fakultäten sowie die stete Weiterentwicklung von Lehrkonzepten tragen dazu bei, das hohe Niveau

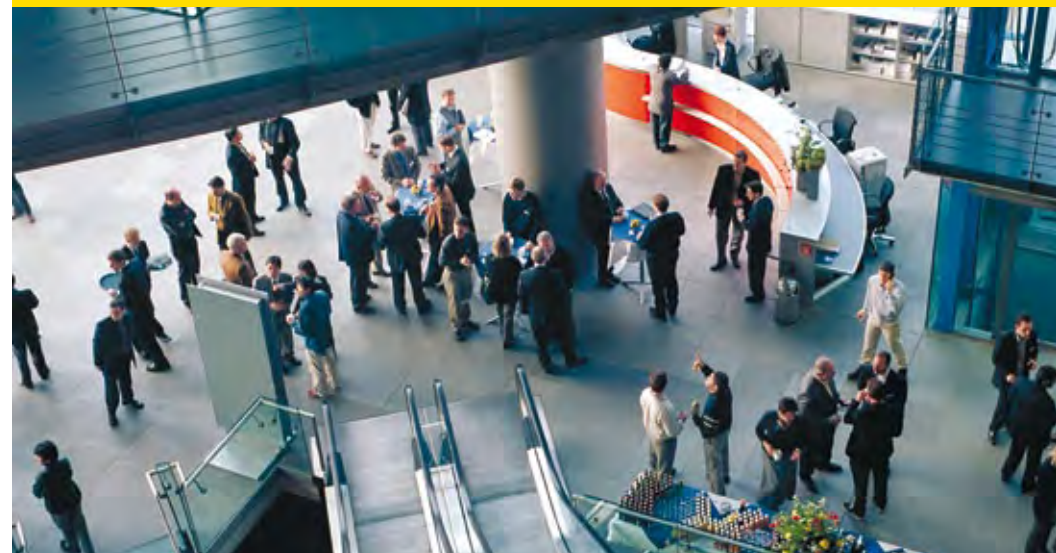
der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Ausbildung an der UdK Berlin zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Dank ihrer exzellenten künstlerischen und gestalterischen Ausbildung verlassen jährlich rund 600 potentielle Freiberufler oder Existenzgründer die Hochschule. Damit ist die UdK Berlin ein Motor der Kultur- und Kreativwirtschaft in Berlin. Um die Berufsfelder ihrer Absolventen gestaltend zu prägen, hat die UdK eine strategische Weiterbildungsinitiative gestartet und Maßnahmen zur Unterstützung von Existenzgründern entwickelt. Mit über 500 Veranstaltungen jährlich ist die UdK Berlin ein wichtiger Kulturveranstalter in Berlin. Fast täglich stellen sich ihre Studierenden in Ausstellungen, Konzerten, Theateraufführungen und vielem mehr der Öffentlichkeit.

Die Universität der Künste ist seit 1976 Mitglied im KAV Berlin.

www.udk-berlin.de

GEMEINSAM STARK VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN

Im ständigen Dialog bleiben ist alleine nicht einfach. Die im KAV Berlin organisierten öffentlichen Verbände und Organisationen wissen das und helfen ihren Mitgliedern bei deren Interessenwahrung durch eine starke Gemeinschaft. Von



der Lobbyarbeit über die Entwicklung neuer Geschäftsstrategien oder Gesetzesvorlagen – sie stehen ihren Mitgliedern dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Sie entwickeln für einzelne Berufsgruppen und Wirtschaftszweige wichtige rechtliche und politische Rahmenbedingungen, ohne das Große aus dem Blick zu verlieren. Sie etablieren soziale Standards und erhöhen somit die Lebensqualität der Gesellschaft.

ADV – ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER VERKEHRSFLUGHÄFEN

ADV - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen wurde 1947 in Stuttgart gegründet und ist damit der älteste Verband der zivilen Luftfahrt in Deutschland. Seit 2003 hat der Verband seinen Sitz in Berlin.

DER FLUGHAFENVERBAND



Ordentliche Mitglieder der ADV sind 22 internationale Verkehrsflughäfen und 16 Regionalflughäfen und Verkehrslandeplätze in Deutschland. Als außerordentliche Mitglieder gehören ihr alle Bundesländer, der Deutsche Städtetag, Industrie- und Handelskammern und andere Institutionen an.

Ihren Mitgliedern bietet die ADV als Fachverband in den für Flughäfen relevanten Gebieten mit Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Task Forces eine Plattform für die inhaltliche Zusammenarbeit. Der Flughafenverband ADV berät die zuständigen nationalen und internationalen Körperschaften und Behörden bei Gesetzesvorhaben und bei der Durchführung gesetzlicher Bestimmungen und Maßnahmen, die die gemeinsamen In-

teressen ihrer Mitglieder berühren.

Darüber hinaus unterhält der Flughafenverband Beziehungen zu nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden des Verkehrswesens, in deren Gremien die ADV die Anliegen der deutschen Flughäfen vermittelt und Ziele und Projekte unterstützt, die im Interesse ihrer Mitglieder liegen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen setzt sich für einen leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Luftverkehrsstandort Deutschland ein.

Der Flughafenverband unterstützt mit seinen 20 Beschäftigten alle Maßnahmen, die den bedarfsgerechten Ausbau ermöglichen, die optimale Nutzung der vorhandenen Kapazitäten gewährleisten sowie die Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs fördern.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Flughäfen ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.adv.aero

DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND E. V. (DBV)

Der Deutsche Bibliotheksverband fördert Kultur, Bildung und Wissenschaft durch aktive und unmittelbare Förderung des Bibliothekswesens und der Information im Interesse der Allgemeinheit.

Wir bieten Bibliotheken und bibliothekarischen Einrichtungen eine gemeinsame Plattform für ihre Kooperation untereinander, soweit sie gemeinnützige oder öffentlich-rechtliche Organisationen sind.

Seit mehr als 60 Jahren vertritt der gemeinnützige Verein die Interessen von Bibliotheken. Er formuliert bibliothekspolitische Forderungen, reagiert schnell auf aktuelle Entwicklungen und bietet den einzelnen Bibliotheken rechtliche und fachliche Hilfestellungen. Der dbv führt bundesweite Projekte durch, setzt Fachkommissionen ein und nimmt sich so auch der gemeinsamen Sach- und Fachfragen des Bibliothekswesens an.

Das „Bibliotheksportal“, unsere Informationsplattform über und für Bibliotheken, bündelt Informationen über Bibliotheken, ihre gesellschaftliche Aufgabe und aktuellen Leistungen, ihre Kooperationsangebote und ihre Zukunftsplanungen für die allgemeine Öffentlichkeit, die Bibliotheksträger und die Politik.



Bei „Treffpunkt Bibliothek“, unsere jährliche Kampagne, präsentieren sich vom 24. bis 31. Oktober Deutschlands Bibliotheken gemeinsam mit vielen Aktionen als Partner für Medien- und Informationskompetenz sowie für Bildung und Weiterbildung.

Der Deutsche Bibliotheksverband ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.bibliotheksverband.de

E.QUA – NETZWERK ENERGIERÜCKGEWINNUNG UND RESSOURCENMANAGEMENT

In den zwei Jahren seines Bestehens hat sich e.qua, das Netzwerk für wasserwirtschaftliche Energierückgewinnung und Ressourcenmanagement, die Anerkennung vieler Branchengrößen, von Stadtwerken, Betreibern und den führenden Fachinstanzen der Wasserwirtschaft, erarbeitet.



Gleichzeitig hat der Fachverbund geholfen, Berlin als innovatives Zentrum für die durch e.qua besetzten Themen zu etablieren. Mittlerweile ist das Netzwerk wichtiger und gefragter Anlaufpunkt für Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet. Als Partner des Umweltbundesamtes sowie von Landes- und Bundesministerien wird das Kompetenzzentrum von Wasser- und Energiewirtschaft genauso frequentiert wie von der Immobilienwirtschaft.

Ausgewählte Themen von e.qua sind z.B. die Rückgewinnung und Speicherung von Energie, der moderne Umgang mit Stoffströmen, das Ressourcenmanagement, die Wertstoffgewinnung sowie neue Energieformen. Genauso vielfältig gestalten sich

die konkreten Aktivitäten der Institution.

Mit Networking bringt e.qua die unterschiedlichsten Marktakteure zusammen. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Themenmarketing informiert das Netzwerk über bestehende und neue Produkte, Verfahren, Lösungen und Strategien. In seinen Veranstaltungen und Kongressen transferiert der Verbund Wissen und Erfahrungen. Projektinteressenten erhalten bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten konkrete fachliche Unterstützung. Und gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie arbeitet e.qua in Think Tanks und einer eigenen F&E-Unit an neuen innovativen Ideen.

e.qua – das ist energiegeladenes Wasser. e.qua steht für neue Ideen, voller Energie.

e.qua – Netzwerk Energierückgewinnung und Ressourcenmanagement ist seit 2010 Mitglied im KAV Berlin.

www.e-qua.de

PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER BERLIN

Der Psychotherapeutenkammer Berlin gehören als Heilberufekammer rund 3.500 approbierte Psychologische Psychotherapeut/-innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-innen an, die im Land Berlin ihren Beruf ausüben oder ihren Wohnsitz haben.

Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wurde im Jahr 2001 in Folge des am 1. Januar 1999 in Kraft getretenen Psychotherapeutengesetzes gegründet. Die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer gehen aus dem Berliner Kammergesetz hervor.

Die Kammer und ihre rund 15 Beschäftigten nehmen unter Beachtung der Interessen der Allgemeinheit die beruflichen und berufspolitischen Belange der Psychologischen Psychotherapeut/-innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-innen wahr und vertreten deren Interessen in Politik und Gesellschaft.

Dabei setzt sich die Kammer für eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte psychosoziale Versorgung der Bevölkerung ein. Sie ist um Erhaltung und Entwicklung des hohen Qualifikationsniveaus der Berufsausübung durch Qualifikationssicherungsmaßnahmen und berufliche Fort- und Weiterbildung bemüht. Ihr obliegt die Überwachung der Erfüllung der Berufspflichten der Kam-



merangehörigen. Patienten mit psychischen Problemen oder Ratsuchende erhalten über Psych-Info oder das Servicetelefon der Kammer Auskunft über mögliche Therapie-Stellen und Therapieverfahren.

Die Psychotherapeutenkammer Berlin ist seit 2006 Mitglied im KAV Berlin.

www.psychotherapeutenkammer-berlin.de

VERBAND KOMMUNALER UNTERNEHMEN (VKU)

Der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Sitz des 1949 gegründeten Verbandes ist Berlin.



Die im VKU organisierten 1.400 Mitgliedsunternehmen erwirtschafteten 2008 mit über 240.000 Beschäftigten Umsatzerlöse von rund 92 Milliarden Euro und investierten etwa 8,8 Milliarden Euro. Im Endkundensegment haben die Unternehmen einen Marktanteil von 54,2 Prozent in der Strom-, 51,4 Prozent in der Erdgas-, 77,5 Prozent in der Trinkwasser-, 53,6 Prozent in der Wärmeversorgung und 11,8 Prozent in der Abwasserentsorgung.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung sichern kommunale Unternehmen die Daseinsvorsorge in Deutschland. Sie gewährleisten in einer wettbewerbsorientierten Wirtschaftsordnung auch eine Dienstleistungsstruktur, die Marktkonzentrationen entgegenwirkt und sind integraler Bestand-

teil der sozialen Marktwirtschaft. Kommunale Unternehmen verfolgen primär keine privatwirtschaftlichen Zwecke, sondern sind dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie dienen in unserem demokratischen System dem sogenannten Citizen Value, den Bedürfnissen der örtlichen Gemeinschaft. Sie bilden und sichern ein gemeinschaftlich orientiertes Vermögen.

Der VKU bündelt die Interessen der kommunalen Unternehmen und nimmt Einfluss auf die politische Willensbildung und Gesetzgebung. Er ist Vordenker der kommunalen Wirtschaft und bietet seinen Mitgliedern ein umfangreiches Dienstleistungsangebot.

Der Verband kommunaler Unternehmen e.V. ist seit 2008 Mitglied im KAV Berlin.

www.vku.de

IMPRESSUM

Kommunaler Arbeitgeberverband Berlin (KAV Berlin)
Goethestr. 85
10623 Berlin
www.kavberlin.de

Vorstandsvorsitzender: Norbert Schmidt, Personalvorstand
Berliner Wasserbetriebe
Geschäftsführerin: Rechtsanwältin Claudia Pfeiffer
Verbandskommunikation: Silke Leicht-Gilles

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts
Charlottenburg Nr. 18508 Nz
Stand August 2011

Design: heldisch.com

Bildnachweise

Alle Bilder ohne Angabe: KAV Berlin
Seite 16: Pablo Castagnola / Fotografenbüro Cathrin Bach
Seite 33: STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Seite 45: Märkisches Museum
Seite 60: Jüdisches Krankenhaus Berlin
Seite 71: TU Berlin / Dahl
Seite 87: Henning Hraban Ramm pixelio.de

